Modulhandbuch
Bachelor Angewandte Sportwissenschaften mit Schwerpunkt Training und Gesundheit

Fakultät Angewandte Naturwissenschaften und Wirtschaftsingenieurwesen
Prüfungsordnung 28.08.2026
Stand: 27.10.2026 10:28

Inhaltsverzeichnis

T-01 Anatomie 3
T-02 Physiologie 6
T-03 Trainingswissenschaften I 9
T-04 Naturwissenschaftliche Grundlagen 13
T-05 Sozial-edukative Kompetenzen 16
T-06 Sportpraxis 1 19
T-07 Neurowissenschaften 22
T-08 Funktionelle Anatomie und Arthrokinematik 26
T-09 Biomechanik 29
T-10 Wissenschaftliches Arbeiten / Statistik 32
T-11 Sportpraxis 2 36
T-12 Biokybernetik 39
T-13 Sportmedizin I 42
T-14 Fachenglisch 45
T-15 Trainingswissenschaften II 50
T-16 Sportpraxis 3 53
T-17 Präventive Aspekte des Sports 56
T-18 Spezielle Sportpraxis, Leistungs- und Spitzensport 60
T-19 Sportpraxis 4 63
T-20 Sportmedizin II 66
T-21 Psychologie im Sport 69
T-22 Ernährungslehre 78
T-23 Angewandter Präventionssport 81
T-24 Therapeutische Intervention 84
T-25 Antidoping und Fairness im Sport 87
T-26 Sportgerätetechnik 91
T-27 Praxis des evidenzbasierten Arbeitens 93
T-28 Angewandter Therapiesport 96
T-29 Management in Gesundheit und Sport 99
T-30 Qualitätsmanagement 106
T-31 Spezielles Krafttraining 110
T-32 Bachelorarbeit 114
T-33 Studienintegriertes Fachpraktikum 116

T-01 Anatomie

Modul Nr.	T-01
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Martin
Kursnummer und Kursname	T1101 Stütz- und Bewegungsapparat T1102 Innere Organe, Gefäßsystem
Lehrende	Prof. Dr. Jens Martin Prof. Dr. Gunnar Treff
Semester	1
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Qualifikationsziele des Gesamtmoduls:

Das Modul soll die Studierenden in die Lage versetzen, den Bau und die Funktion des menschlichen Körpers detailliert zu verstehen. Dabei sollen die Lehrinhalte dieses Faches die Studierenden dazu befähigen, die vielfältigen morphologischen Zusammenhänge im gesunden menschlichen Körper als Voraussetzung für bewegungsinduzierte morphologische Adaptabilität zu erkennen und anzuwenden.

Nach Absolvieren des Moduls Topographische Anatomie haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Sie kennen den detaillierten morphologischen Aufbau des gesunden menschlichen Körpers.
- Die Studierenden werden mit den anatomischen Begrifflichkeiten und Bezeichnungen vertraut gemacht und erlernen sie in deutscher und lateinischer Sprache.
- Die Studierenden lernen den topographischen Aufbau des menschlichen Körpers beschreibend– analytisch in engem Zusammenhang mit der systemischen Funktionalität.
- Sie sind in der Lage, mittels Synthese einzelne anatomische Strukturen unter funktionellen Gesichtspunkten zu Organen und Organsystemen zusammenzuführen.
- Die Studierenden kennen die wesentlichen zum aktiven und passiven Stütz- und Bewegungsapparat gehörenden Strukturen mit Bezeichnung (deutsch und Fachnomenklatur), Lokalisation bzw. Verlauf und Funktion.
- Sie sind mit den Grundlagen der strukturellen Belastbarkeit im Körper vertraut.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Anatomie* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich der Bewegungs-, Trainings- u. Gesundheitswissenschaften.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Basisbiologische Grundkenntnisse

Inhalt

Anatomie (Stütz und Bewegungsapparat)

- Einführung Begrifflichkeiten und Bewegungsebenen
- Osteologie/ Arthrologie
- Skelettsystem-Muskulatur obere Extremitäten
- Skelettsystem-Muskulatur untere Extremitäten
- Stammskelett, LBH-Region, Muskulatur des Rumpfes und des Beckens
- Aufbau des Schädels, wichtige Muskulatur des Kopfes

Anatomie (Innere Organe, Gefäßsystem)

- HKL-System, Lymphsystem
- Respirationstrakt
- Verdauungsorgane
- Urogenitalsystem
- Lymph- und Immunsystem

- Sekretorisches System

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Demonstrationen, 3-D Visualisierung und dem Einsatz von multimedialen Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt. Gruppen- und Projektarbeiten sowie eine praktische Anwendung des Lehrstoffes mittels Laborübungen erfolgen konsistent. In Vertiefungsseminaren werden Details insbesondere der Muskelfunktion unter dem Blickwinkel von trainingsmethodisch relevanten Anwendungen zur Kräftigung und Dehnung praxisbezogen erarbeitet.

Besonderes

Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten. Blended Learning Anteile enthalten Aufgaben, deren Bearbeitung die Vorlesungsinhalte ergänzen und vertiefen sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen anregen.

Empfohlene Literaturliste

- Titel, K.; 2012, Beschreibende und funktionelle Anatomie, 15. Überarb. Auflage, Kiener-Verlag, München
- Schünke, M. et alii 2011, Prometheus Lernatlas der Anatomie, 3. Auflage, Thieme, Stuttgart
- Huch R., Jürgens K.D.: Mensch Körper Krankheit, 4. Aufl., Elsevier GmbH, Urban & Fischer, München
- Huch R., Jürgens K.D.: Biologie Anatomie Physiologie 5. Aufl., Elsevier GmbH, Urban & Fischer, München
- Laurenz J. Wurzinger et al, Duale Reihe Anatomie 2., überarbeitete Auflage 2010, Georg Thieme Verlag, Stuttgart
- Präpkurs-Lernprogramm zur Dualen Reihe Anatomie, 3.Aufl., Georg Thieme Verlag, Stuttgart 2014

T-02 Physiologie

Modul Nr.	T-02
Modulverantwortliche/r	Dr. Ann-Katrin Matt
Kursnummer und Kursname	T1103 Grundlagen der Physiologie T1104 Spezielle Physiologie
Lehrende	Dr. Ann-Katrin Matt
Semester	1
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Qualifikationsziele des Gesamtmoduls:

Das Modul soll die Studierenden in die Lage versetzen, die Funktion des menschlichen Körpers detailliert zu verstehen. Dabei sollen die Lehrinhalte dieses Faches die Studierenden dazu befähigen, die vielfältigen funktionellen Interaktionen im gesunden menschlichen Körper als Voraussetzung für bewegungsinduzierte morphofunktionelle Adaptabilität zu erkennen und anzuwenden.

Nach Absolvieren des Moduls Physiologie haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Sie kennen die wesentlichen Funktionen des gesunden menschlichen Körpers auf zellulärer, organischer und organsytemischer Ebene.
- Die Studierenden werden auf Basis der biochemischen und biophysikalischen Gesetzmäßigkeiten mit den Funktionen der unterschiedlichen Organsysteme vertraut gemacht.
- Die Studierenden lernen die Funktion des menschlichen Körpers? analytisch auf unterschiedlichen Strukturebenen kennen.
- Sie sind in der Lage, mittels Synthese einzelne organbezogene Funktionen zu gesamtorganismischen Funktions- und Regelkreisen zusammenzuführen und in ihrer Wechselwirkung zu verstehen.
- Die Studierenden kennen die wesentlichen funktionellen Zusammenhänge immunologischer Prozesse auf Grundlage

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul “ Physiologie ” vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Basisbiologische Grundkenntnisse,
kleines Latinum

Inhalt

Physiologie (Grundlagen der Physiologie)

- Einführung in die Aufgaben und Einteilung der Physiologie
- Zytologie: Zellorganellen, Zellwände
- Gewebsarten: Chondrologie, Myologie
- Elektrophysiologie des Muskels, DVZ

Physiologie (Spezielle Physiologie)

- Herzmechanik, kardiale Reizleitung- EKG
- Atmungsregulation, Atemvolumina
- Resorption, Energieumsatz, Kalorimetrie
- Ausscheidung, Nierenfunktion, Fortpflanzung
- Blut
- Immunologie
- Hormonelle Regulationsmechanismen

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Demonstrationen und dem Einsatz von Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt.

Gruppen- und Projektarbeiten sowie eine praktische Anwendung des Lehrstoffes erfolgen konsistent.

Besonderes

Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten. Blended Learning Anteile enthalten Aufgaben, deren Bearbeitung die Vorlesungsinhalte ergänzen und vertiefen sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen anregen.

Empfohlene Literaturliste

- Güllich, A., Krüger, M.; 2013, Sport, Das Lehrbuch für das Sportstudium, 1. Auflage, Springer-Verlag, Berlin- Heidelberg
- Huch, R.; 2011, Mensch, Körper, Krankheit, 6. Auflage, Urban & Fischer, München
- Markworth, P.;2010, Sportmedizin-Physiologische Grundlagen, 24. Auflage, Nikol-Verlagsgesellschaft, Hamburg
- Bartels, R., Bartels, H., 2004, Physiologie, 7. Auflage, Elsevier- Verlag, München

T-03 Trainingswissenschaften I

Modul Nr.	T-03
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Richard Latzel
Kursnummer und Kursname	T1105 Grundlagen der Trainingslehre und Sportgeschichte
Lehrende	Prof. Dr. Richard Latzel
Semester	1
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul soll die Studierenden in die Lage versetzen, die Geschichte des Sports und insbesondere der trainingswissenschaftlich relevanten Entwicklungen zu kennen sowie die gesellschaftspolitische und soziale Funktion des Sports zu verstehen. An Hand sporthistorischer Hintergründe können die Studierenden die Entwicklung und Abgrenzung der Trainingswissenschaft innerhalb der Sportwissenschaft darstellen sowie gesellschaftspolitische und soziale Entwicklungen im und durch Sport begründen.

Das Modul soll die Studierenden ferner in die Lage versetzen, die grundlegenden Komponenten der sportmotorischen Leistungsfähigkeit zu identifizieren. Dabei

erlernen Sie die trainingswissenschaftlichen Grundlagen der Bereiche Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination.

Nach Absolvieren des Moduls Trainingslehre I haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

o Die Studierenden sind in der Lage die historische Entwicklung des Sports und der Trainingswissenschaft darzustellen.

o Sie begreifen durch Sport bedingte gesellschaftliche Phänomene und reflektieren den modernen Sportbegriff kritisch.

o Die Studierenden haben sich mit den Grundsätzen und Teilgebieten der Trainingslehre auseinandergesetzt, und verstehen ihre Terminologie, Inhalte und Prinzipien

o Sie kennen die Bedeutung der motorischen Grundbeanspruchungsformen Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Koordination und ihre einander bedingenden Wechselbeziehungen

o Mit den Aufgaben und Inhalten trainingswissenschaftlicher Arbeit sowie historischen und aktuellen Forschungsrichtungen sind die Studierenden vertraut

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul Trainingswissenschaften I vermittelt Grundlagenwissen für alle bewegungswissenschaftlichen Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Insbesondere werden in diesem Modul die Grundlagen gesetzt, auf denen im Modul T-15 Trainingswissenschaften II vertiefend aufgebaut wird.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module T-02, T-04

Inhalt

Historische, soziologische und pädagogische Grundlagen des Sports

- Geschichte der Leibesübungen und des Sports
- Sportorganisationen und Sportverständnis
- Soziale und gesellschaftspolitische Funktion des Sports
- Auswirkungen (sport-)historischer und gesellschaftspolitischer Entwicklungen auf das heutige Sportverständnis
- Erziehung und Bildung im Sport

Trainingslehre- Trainingswissenschaft

- Begriffe, Terminologie, Aufgaben
- Komponenten der sportlichen Leistung
- motorischen Grundbeanspruchungsformen

  - Kraft,
  - Ausdauer
  - Schnelligkeit
  - Beweglichkeit
  - Koordination
- Trainingsprinzipien, -ziele, und -mittel

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Beispielen und dem Einsatz von multimedialen Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt. Gruppen- und Projektarbeiten unter Einbeziehung aktueller Fachliteratur vertiefen den Lehrstoff konsistent. Es werden zur spezifischen Kompetenzschulung praktische Übungen durchgeführt.

Besonderes

Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten und die die Vorlesungsinhalte erweitern, vertiefen sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen anregen.

Empfohlene Literaturliste

- Güllich, A. und Krüger, M. (Hrsg.): Sport - Das Lehrbuch für das Sportstudium, Verlag: SpringerSpektrum; 2013
- Horrentrott, K. und Seidel, I. (Hrsg.): Handbuch Trainingswissenschaft - Trainingslehre, Verlag: hofmann; 2017
- Harre, H.-D., Krug, J.: Trainingslehre - Trainingswissenschaft: Leistung - Training ? Wettkampf, 3. Aufl. Meyer & Meyer Verl. 2014
- Haff, G. G. und Triplett, N. T. (Eds.). Essentials of Strength Training and Conditioning 4. Aufl. Verlag: Human Kinetics 2016
- Weineck, J.: Optimales Training, Spitta-Verlag Balingen, 16. Aufl. 2010
- Eisenhut ,A., Zintl, F.: Ausdauertraining. Grundlagen, Methoden, Trainingssteuerung, 1. Aufl., BLV-Buchverlag 2007
- Grosser, M.: Schnelligkeitstraining: Grundlagen, Methoden, Leistungssteuerung, Programme für alle Sportarten, 1. Aufl. BLV-Buchverlag 2007
- Grosser, M., Starischka, S., Zimmermann, E.: Das neue Konditionstraining. Grundlagen, Methoden, Leistungssteuerung, Übungen, Trainingsprogramme, 12. Aufl. BLV-Buchverlag 2015

- Hofmann, A. R. und Krüger, M.: Olympia als Bildungsidee - Beiträge zur olympischen Geschichte und Pädagogik, Verlag: Springer VS; 2013

T-04 Naturwissenschaftliche Grundlagen

Modul Nr.	T-04
Modulverantwortliche/r	Dr. Ann-Katrin Matt
Kursnummer und Kursname	T1106 Biochemie T1107 Biophysik
Lehrende	Dr. Ann-Katrin Matt
Semester	1
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul soll die Studierenden in die Lage versetzen, die Relevanz der Biochemie und Biophysik für das Gesundheitswesen zu vertehen. Dabei sollen die Lehrinhalte eben dieser Fächer die Studierenden dazu befähigen, die naturwissenschaftlichen Grundlagen auf die im menschlichen Körper ablaufenden Prozesse anzuwenden.

Nach absolvieren des Moduls “Naturwissenschaftliche Grundlagen” haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Die Studierenden können die biochemischen und biophysikalischen Grundlagen im Bereich des Gesundheitswesens einordnen und erklären.

- Die Studierenden können die biochemischen und biophysikalischen Begrifflichkeiten und Gesetzen interdisziplinär anwenden.
- Die Studierenden sind in der Lage die einzelnen biochemischen und biophysikalischen Prozessabläufe und deren Relevanz bezüglich der Funktionalität im menschlichen Körper wiederzugeben.
- Sie können die naturwissenschaftlichen Grundlagen auf die Physiologie und Anatomie des menschlichen Körpers übertragen.
- Die Studierenden verstehen in Grundzügen die molekularbiologische Zusammensetzung des menschlichen Körpers und den zellulären Ablauf biochemischer und biophysikalischer Prozesse.
- Sie sind mit den Grundlagen der Genetik und Vererbung vertraut.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul “ Physiologie ” vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Die humanbiologischen, physikalischen und chemischen Kenntnisse der Sekundarstufe II sind Voraussetzung zum Verstehen der Inhalte.

Inhalt

Biophysik

- Einführung und Grundbegriffe
- Struktur der Materie
- Bioelektrizität

Biochemie

Aufbau der Zelle

- Zellulärer Transport
- Signaltransduktion

Genetik und Vererbung

Biomoleküle

- Kohlenhydrate
- Lipide
- Nukleinsäuren
- Proteine

Stoffwechsel

- Abbaustoffwechsel und Energiegewinnung (Katabolismus)
- Aufbaustoffwechsel (Anabolismus), Biosynthese von Zellbestandteile

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen der Vorlesung werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte durch theoretische Lehreinheiten, praktische Übungen und Gruppenarbeiten vermittelt.

Besonderes

Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um sich auf die Vorlesungen vorzubereiten bzw. den Lehrstoff zu vertiefen. Durch Exkursionen wird die praktische Relevanz der theoretischen Inhalte verdeutlicht.

Empfohlene Literaturliste

- Königshoff, M.; Brandenburger, T., 2012, Kurzlehrbuch Biochemie, 3. Überarb. Auflage, Thieme, Stuttgart
- Christen, P.; Jaussi R., 2004, Biochemie: Eine Einführung mit 40 Lerneinheiten, Springer
- Schünemann, V., 2004, Biophysik, Springer
- Mäntele, W., 2012, Biophysik, 1. Auflage, UTB GmbH

T-05 Sozial-edukative Kompetenzen

Modul Nr.	T-05
Modulverantwortliche/r	Linda Zeindl
Kursnummer und Kursname	T1108 Kommunikation, Interdisziplinäres Arbeiten
Lehrende	Dr. Ann-Katrin Matt Linda Zeindl
Semester	1
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden finden mit Hilfe der sozial-edukativen Kompetenzen einen Einstieg in Ihre Rolle im Sport und Gesundheitswesen. Die Studierenden sind, vor dem Hintergrund interdisziplinäres Arbeiten in multiprofessionellen Teams, vertraut mit der Relevanz der Bereiche wissenschaftliches Arbeiten, Teamarbeit & Kommunikation.

Nach Absolvieren des Moduls *Sozial-edukative Kompetenzen* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

Die Studierenden

- kennen die sportdidaktischen Methode des Artikulationsschemas/ Stundenverlaufplan und können diese prakitsch in ihre Stundenplanung miteinbringen
- kennen die Grundlagen einer wissenschaftlichen Vorgehensweise, die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und können die Wissenschaftlichkeit unterschiedlicher Publikationsarten einschätzen
- können die Bedeutung des wissenschaftlichen Arbeitens für Ihr berufliches Tätigkeitsfeld begründen
- identifizieren den Wert interdisziplinären Arbeitens für Ihr eigenes späteres berufliches Tätigkeitsfeld
- kennen die wichtigsten Bausteine für eine gelungene Arbeit im Team sowie Instrumente einer funktionierenden Teamführung und sind in Lage die Anwendung dieser in spätere berufliche Situationen übertragen
- kennen die Relevanz einer gelungenen Kommunikation im Gesundheitswesen und sind für eine eigene professionelle Gesprächsführung sensibilisiert
- kennen Werkzeuge zur Adresserierung von gruppenspezifischer Ansprache

Die Studierenden

- setzen sich mit wissenschaftlichen Texten zu den Schwerpunkten auseinander
- führen Gruppen- und Einzelarbeiten mit dem Ziel der Kurzpräsentation durch
- reflektieren Interaktionen und können diese auf berufliche Tätigkeitsbereiche übertragen

Die Studierenden

- reflektieren ihre individuelle Teamfähigkeit als Teammitglied und in einer möglichen Führungsrolle
- erlernen Werkzeuge für ihre individuelle professionelle Gesprächsführung

Die Studierenden

- reflektieren durch soziale Interaktionen (z. B. Team-, Rollenspiele) wichtige Schwerpunkte und Ihre eigene Teamfähigkeit

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Sozial-edukative Kompetenzen* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

- evidenzbasierten Arbeiten
- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Publikationsarten

Teamarbeit

- Interdisziplinäres Arbeiten
- Gründe, Vorrausetzungen und Ziele für Teamarbeit
- Kennzeichen eines funktionierenden Teams & Teamrollen
- Teamentwicklung und leistungsbestimmende Faktoren
- Teamführung
- Konflikte im Team
- Weiterentwicklung von Teams

Kommunikation

- Grundlagen der Kommunikation
- Differenzielle Aspekte und Stellenwert der Kommunikation im Sport und Gesundheitswesen
- Wissenschaftliche Modelle & Theorien der Kommunikation
- Techniken der Gesprächsführung

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Elzer, M. (Hrsg.) (2009). Kommunikative Kompetenzen in der Physiotherapie. Bern: Hans-Huber.
- Erger, R. (2012). Teamarbeit und Teamentwicklung in sozialen Berufen. Berlin: Cornelsen.
- Möller, S. (2010). Einfach ein gutes Team ? Teambildung und ?führung in Gesundheitsberufen. Berlin, Heidelberg: Springer.
- Panfil, E.-M. (2011). Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Bern: Hans Huber.
- Tewes, R. (2015). ?Wie bitte?? - Kommunikation in Gesundheitsberufen. Berlin, Heidelberg: Springer.

T-06 Sportpraxis 1

Modul Nr.	T-06
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Martin
Kursnummer und Kursname	T1109 Sportpraxis, Sem. 1
Lehrende	Christian Kerschl Prof. Dr. Jens Martin Linda Zeindl
Semester	1
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	LN, Praktische Prüfung
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

- Einführung in Theorie und Praxis ausgewählter Sportarten
- Gestaltung von allgemeinen, sportartunspezifischen warm up, cool down Phasen
- Didaktik und Methodik beim Aufbau einer Trainingseinheit
- Erstellen von methodischen Reihen für technische Schlüsselelemente in den zu erlernenden Sportarten
- Erlernen und Anwenden der kommunikativen Grundfähigkeiten zur Gruppen- bzw. Teamführung

- Erarbeiten der Kompetenzen zum Erwerb der Qualifikation DOSB-Trainer C Allgemein Erwachsene
- Lehrfähigkeit für die Vermittlung von grundlegenden Schwimmfähigkeiten auf Basis des SwimStars-Programmes des DSV

Nach Absolvieren des Moduls Sportpraxis haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Praktische Kommunikationsfähigkeiten im Sport wurden anwendungsfähig erlernt
- Das Regelwerk sowie grundlegende Techniken der erlernten Sportarten werden gekannt und in der Grobform bzw. von ausgewählten Schlüsselelementen in der Feinform beherrscht
- Inhalte kleiner Spiele können methodisch analysiert und in große Sportspiele übertragen werden
- Für sportartspezifische technische Schlüsselelemente können die Studierenden selbständig methodische Reihen erstellen und unter Beachtung didaktischer Grundprinzipien vermitteln
- Die grundlegende Strukturierung einer Trainingseinheit mit ihren differenzierten Belastungsphasen wird beherrscht
- Die Kompetenzen zum Erwerb der Qualifikationen DOSB-Trainer C Allgemein- Erwachsene wurden erworben
- Die Grundlagen für den Erwerb der Lehrbefähigung Schwimmen für das DSV SwimStars-Programm werden beherrscht

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Für das studienintegrierte Vereinspraktikum und als Voraussetzung für die weiteren sportpraktischen Module.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Eignungsfeststellungsverfahren der THD oder gleichwertige anerkennungsfähige Leistungen

Inhalt

- Erlernen von Theorie und Praxis der Sportarten:
  - Schwimmen
  - Volleyball
- Theorie und Praxis kleine Spiele
- Gestaltung von allgemeinem warm up, cool down
- Grundsätzlicher Aufbau einer Trainingseinheit
- Erlernen der Gruppen- und Individualkommunikation im Sport

- Erwerb der überberuflichen Qulifikation: SwimStars-Instruktor

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Praktische Übung, Gruppen- und Individualtraining, Lehrproben

Besonderes

Praxismodul wird in Sportstätten der Region durchgeführt. Für die Studierenden besteht am Ende des Moduls die Möglichkeit des Qualifikationserwerbes: *DOSB-Trainer C* Allgemein- Erwachsene und SwimStars-Instruktor des DSV SwimStars-Programmes

Empfohlene Literaturliste

- Elsäßer, A., Schulz, W., Lehr DVD: 35 Doppelstunden Volleyball
- Reischle,K., Buchner, M., Rudolph, K. (2011), SwimStars, 2. überarbeitete Auflage, Hofmann Verlag, Schorndorf

T-07 Neurowissenschaften

Modul Nr.	T-07
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Martin
Kursnummer und Kursname	T2101 Neuroanatomie T2102 Neurophysiologie
Semester	2
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul soll die Studierenden in die Lage versetzen, den Bau und die Funktion des menschlichen Nervensystems detailliert zu begreifen. Dabei sollen die Lehrinhalte dieses Faches die Studierenden dazu befähigen, die strukturelle Komplexität und die Interaktionen der neuralen morphologischen Strukturen im gesunden menschlichen Körper als Voraussetzung für die Generierung zielmotorischer Aktivitäten zu verstehen.

Die Studierenden können mit Hilfe neurophysiologischer Grundlagen auf Gesundheit und Training bezogene Handlungen im beruflichen Feld der Sportwissenschaft entwickeln und durchführen. Die Studierenden sind vertraut mit den grundlegenden Theorien und trainingswissenschaftlich relevanten Befunden aus den Neurowissenschaften und haben

die Wichtigkeit und Bedeutung des Bereichs „Körper & Gehirn“ für den eigenen Beruf erfahren.

Nach Absolvieren des Moduls Neurowissenschaften haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht::

- Sie kennen den detaillierten morphologischen Aufbau des Nervensystems des gesunden menschlichen Körpers.
- Die Studierenden werden mit den anatomischen Begrifflichkeiten und Bezeichnungen des Nervensystems vertraut gemacht und erlernen sie in deutscher und lateinischer Sprache.
- Die Studierenden lernen den differenzierten Aufbau des animalischen und vegetativen Nervensystems beschreibend– analytisch in engem Zusammenhang mit der systemischen Funktionalität kennen.
- Sie sind in der Lage, mittels Synthese einzelne neurale Strukturen unter integrativen Gesichtspunkten zu Funktionssystemen zusammenzuführen.
- Die Studierenden kennen die wesentlichen zu den Sinnesorganen gehörenden Strukturen mit Bezeichnung (deutsch und Fachnomenklatur), Lokalisation bzw. Verlauf und Funktion.
- Sie kennen die physiologischen Grundlagen des Zentralen Nervensystems, der Sinnesphysiologie und der Sensomotorik und können diese mit den Bereichen „Gesundheit, Bewegung & Training“ in Verbindung bringen.
- Sie können insbesondere aus dem Bereich „Integrative Leistungen des ZNS“ für die Themen „Motivation & Emotion“, „Lernen & Gedächtnis“ sowie „Gehirn & Sport/Bewegung“ praktische Ableitungen realisieren.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Neurowissenschaften* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich der Bewegungs-, Trainings- u. Gesundheitswissenschaften.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Basisbiologische Grundkenntnisse,

kleines Latinum, T-01, T-02, T-04

Inhalt

- Einführung Begrifflichkeiten und Klassifikationen des Nervensystems
- Bau, Struktur und Funktion der Sinnesorgane und des ZNS
- Bau, Struktur und Funktion des :
  - peripheren Nervensystem
  - somatosensorischen System

- vegetativen Nervensystem

Sensomotorik

- Körperhaltung & Bewegung
- Motorisches Lernen

Integrative Leistungen des ZNS

- Neurophysiologische Untersuchung zerebraler Aktivität
- Sprache und Bewusstsein
- Motivation und Emotion
- Lernen und Gedächtnis
- Gehirn & körperliche Aktivität

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Demonstrationen, 3-D Visualisierung und dem Einsatz von Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt. Gruppen- und Projektarbeiten sowie eine praktische Anwendung des Lehrstoffes erfolgen konsistent.

Besonderes

Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten. Blended Learning Anteile enthalten Aufgaben, deren Bearbeitung die Vorlesungsinhalte ergänzen und vertiefen sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen anregen.

Empfohlene Literaturliste

Auswahl an Basisliteratur zur Vertiefung

- Schünke, M. et alii 2011, Prometheus Lernatlas der Anatomie, 3. Auflage, Thieme, Stuttgart
- Huch R., Jürgens K.D.: Mensch Körper Krankheit, 4. Aufl., Elsevier GmbH, Urban & Fischer, München
- Huch R., Jürgens K.D.: Biologie Anatomie Physiologie 5. Aufl., Elsevier GmbH, Urban & Fischer, München
- Graf, C.: „Sportmedizin“, Dt. Ärzte-Verlag Köln 2. Aufl. 2012
- Bear, F.M., Connors, B.W. & Paradiso, M.A. (2012). Neurowissenschaften . 3. Auflage. Berlin: Springer.
- Behrends, J. C. et al. (2012). Physiologie. Duale Reihe . 2. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Damasio, A. R. (2007). Descartes` Irrtum . 5. Auflage. Berlin: List.

- Hannaford, C. (2013). Bewegung das Tor zum Lernen . 8. Auflage. Kirchzarten: VAK.
- Haus, K.-M. (2014). Neurophysiologische Behandlung bei Erwachsenen . Berlin: Springer.
- Huppelsberg, J. & Walter, K. (2013) . Kurzlehrbuch Physiologie . 4. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Hüther, G. (2013). Bedienungsanleitung für ein menschliches Gehirn/ Die Macht der inneren Bilder/ Biologie der Angst. Limitierte Sonderausgabe . Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Kubesch, S. (Hrsg.). (2014). Exekutive Funktionen und Selbstregulation . Bern: Huber.
- Pape, H.-C., Kurtz, A. & Silbernagl, S. (Hrsg.). (2014). Physiologie . 7. Auflage. Stuttgart: Thieme.

T-08 Funktionelle Anatomie und Arthrokinematik

Modul Nr.	T-08
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Martin
Kursnummer und Kursname	T2103 Untersuchen T2104 Messen T2105 Anwenden
Semester	2
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul soll die Studierenden in die Lage versetzen, das Zusammenwirken der Strukturen des menschlichen Stütz- und Bewegungsapparates detailliert im Kontext sportspezifischer Bewegungsanforderungen zu verstehen. Dabei sollen die Lehrinhalte dieses Faches die Studierenden dazu befähigen, das Prinzip funktioneller Bewegungsketten und Muskelschlingen durch die funktionelle Synthese synergistischer und antagonistischer myoligamentärer Einflüsse auf artikuläre Strukturen zu erkennen, zu messen und anzuwenden.

Nach Absolvieren des Moduls Funktionelle Anatomie und Arthrokinematik haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Sie kennen den detaillierten morphologischen Aufbau des Gelenke und die funktionell-anatomischen Charakteristika der Muskeln des gesunden menschlichen Körpers.
- Die Studierenden lernen die Interaktionen der einzelnen Strukturen des Stütz- und Bewegungsapparates (SBA) mehrdimensional zu analysieren und auf den Bereich sportlicher Bewegungsabläufe zu transferieren.
- Sie sind in der Lage, mittels Synthese myoligamentäre und artikuläre anatomische Strukturen unter funktionellen Gesichtspunkten zu interagierenden Muskelschlingen und Funktionsketten zusammenzufassen.
- Die Studierenden kennen die wesentlichen klinischen Untersuchungs-, sowie gerätetechnischen Mess- und Dokumentationsmöglichkeiten der Funktionen des aktiven und passiven Bewegungssystems.
- Sie sind mit den Besonderheiten der strukturellen Belastbarkeit des SBA bei unterschiedlichen körperlichen Belastungen vertraut.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Funktionelle Anatomie* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich der Bewegungs-, Trainings- u. Gesundheitswissenschaften.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Absolvieren der Module Anatomie, Physiologie und Biomechanik

Inhalt

- Anatomischer Bau, topographische Lagebeziehungen und Innervation der artikulär wirkenden muskulären, tendinösen und ligamentären Strukturen des:
  - Hüft-, Knie-, Sprunggelenkes und Fußes
  - Schulter-, Ellenbogen-, Handgelenkes
  - Brustkorbes/Rumpfes, Wirbelsäule, Beckenboden
- Interaktion muskulärer Funktionsketten
- Rolle muskulärer Dysbalancen
- Übersicht zu klinischen Untersuchungstechniken des Stütz- und Bewegungsapparates
- Messtechnische Möglichkeiten und Funktionsdokumentation des Bewegungsapparates mittels:
  - Video-gestützter Gang- und Bewegungsanalyse

  - Oberflächen-EMG
  - Mehrdimensionaler Sprungkraftmessung
  - Isometrischer Kraftmessung
- Funktioneller Transfer anatomischer Muskelschlingen in das allgemeine Krafttraining

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Demonstrationen, 3-D Visualisierung und dem Einsatz von multimedialen Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt. Untersuchungs- u. Dokumentationstechniken (inkl. Video) werden interaktiv erlernt. Gruppen- und Projektarbeiten in den Fachlabors sowie eine praktische Anwendung des Lehrstoffes mittels Erarbeitung von funktionsbezogenen Trainingsplänen erfolgen konsistent. Biomechanische Messmethoden werden in Speziallabors kennengelernt und praktisch angewandt. In Gruppenpräsentationen werden Trainingspläne und Messverfahren vorgestellt.

Besonderes

Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten. Jede 4. Vorlesung schließt Präsentationen mit Diskussion und Bewertung der Gruppenarbeitsergebnisse ein.

Empfohlene Literaturliste

- Titel, K.; 2012, Beschreibende und funktionelle Anatomie, 15. Überarb. Auflage, Kiener-Verlag, München
- Schünke, M. et alii 2011, Prometheus Lernatlas der Anatomie, 3. Auflage, Thieme, Stuttgart
- Gehrke, T.; 2012, Sportanatomie, 8. Auflage, Nikol-Verlagsgesellschaft, Hamburg

T-09 Biomechanik

Modul Nr.	T-09
Modulverantwortliche/r	Linda Zeindl
Kursnummer und Kursname	T2106 Grundlagen, Wirkprinzipien
Semester	2
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Englisch

Qualifikationsziele des Moduls

Im Modul Biomechanik des intakten und verletzten Bewegungsapparates soll den Studierenden der „Angewandten Sportwissenschaften“ ein elementares Verständnis über mechanische Größen, die in Funktion, Ausprägung und Heilung des Bewegungsapparates eine Rolle spielen, vermittelt werden. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, die Belastungen und Beanspruchungen des Bewegungsapparates, als auch die sich daraus ergebenden biologischen Reaktionen grundsätzlich abschätzen zu können.

Nach absolvieren des Moduls “Biomechanik” haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Die Studierenden verstehen aufgrund anwendungsorientierter Beispiele in welchen Bereichen welche Kenntnisse der Biomechanik benötigt werden

und folglich auch die Notwendigkeit der Beherrschung der Grundlagen der Biomechanik für den weiteren Studienverlauf und den Beruf.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul “Biomechanik” vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

T-01, T-02, T-04

Inhalt

1. Bewegungslehre
   - Kinematik bei Translation und Rotation
   - Dynamik bei Translation und Rotation
   - Körperschwerpunkt
   - Impuls und Impulerserhaltungssatz
   - Kennenlernen von Kraftmessplatten und Kraftaufnehmer
   - Kenenlernen der Ganganlyse
2. Energie, Arbeit und Leistung
   - Energiebegriff
   - Energieformen
   - Energiegewinn
   - Arbeitsbegriff und Arten der Arbeit
   - Leistungsbegriff

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Übungen und Projektarbeiten werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt.

Besonderes

Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um sich auf die Vorlesungen vorzubereiten bzw. den Lehrstoff zu vertiefen. Durch Anwendungsarbeiten wird die praktische Relevanz der theoretischen Inhalte verdeutlicht.

Die LV wird in englischer Sprache durchgeführt.

Empfohlene Literaturliste

- Hüter-Becker A. (2011). Biomechanik, Bewegungslehre, Leistungsphysiologie, Trainingslehre, Thieme, 2. (überarbeitete) Auflage
- Richard H.A., Kullmer G., Biomechanik, Springer, Wiesbaden 2013
- Wank V.(2021): Biomechanik der Sportarten: Grundlagen der Sportmechanik und Messtechnik - Fokus Leichtathletik. Berlin: Springer.
- Wick D., Biomechanik im Sport; 3. Auflage, Spitta Verlag, 2013

T-10 Wissenschaftliches Arbeiten / Statistik

Modul Nr.	T-10
Modulverantwortliche/r	Prof. Raimund Förg
Kursnummer und Kursname	T2107 Einführung, Grundlagen
Semester	2
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz:

- Auswertung einfacher statistischer Studien
- Kenntnis der deskriptiven Ansätze
- Grundverständnis der unterschiedlichen Verfahren
- Verständnis der Logik von Signifikanztests
- Verständnis der Besonderheiten mehrfaktorieller Versuchspläne
- Kenntnis diverser Arten von Versuchsplänen
- Einschätzen von Störgrößen von Versuchen: Versuchsleiter-Effekte, Versuchspersonen-Effekte

Methodenkompetenz

- Durchführen grundlegender statistischer Verfahren

- Analyse und Bewertung von methodischen Ansätzen im Rahmen einfachen Versuchspläne
- Umsetzung und Durchführung mehrfaktorieller Studienpläne mit Methoden der Varianzanalyse und Regressionsanalyse
- Zuordnung von Plänen und Auswertungsverfahren
- Einsatz und Bewertung des evidenzbasierten Vorgehens in der Medizin
- Analyse und Bewertung von methodischen Ansätzen im Rahmen verschiedener Versuchspläne

Personale Kompetenz:

- Zusammenarbeit im Rahmen von praktischen Aufgabenstellungen
- Realistische Einschätzung eigener Fähigkeiten und Grenzen bei der Entscheidungsfindung
- Realistische Einschätzung eigener Expertise im Allgemeinen

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Inhalt

Ausführungen zu Skalenniveaus von Daten, Messen und Operationalisierung bilden die Grundlage für die weiteren Themen. Diese umfassen die Aufbereitung und Darstellung von Daten, Mittelwerten, Varianzen und weiteren statistischen Kenngrößen und umfasst Grundlagen der beschreibenden statistischen Auswertung.

Den Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Vorstellung von verschiedenen statistischen Methoden zur Untersuchung von Unterschieden und Zusammenhängen zwischen Variablen: Chi²-Test für Häufigkeitsdaten; Korrelationsanalyse für Ordinal- und Intervalldaten; Regressionsanalyse zur einfachen linearen Modellierung intervallskalierter Daten; t-Test und einfaktorielle Varianzanalyse für intervallskalierte Daten; geeignete nichtparametrische Verfahren. Den Rahmen dafür bildet der statistische Signifikanz- bzw. Hypothesentest.

Es erfolgt eine Abgrenzung von statistischer Signifikanz und praktischer Bedeutsamkeit mit Hilfe der Diskussion von geeigneten Effektstärkemaßen.

Den praktischen Anteil der Veranstaltung bilden kleine Projekte und Aufgaben, in denen die Teilnehmer eigene Daten erheben, auswerten und ihre Ergebnisse ausarbeiten und präsentieren. Die Teilnehmer werden zur Auswertung Excel (evtl. auch SPSS) verwenden.

Wo angezeigt, wird für die behandelten Verfahren deren besondere Bedeutung im Rahmen des medizinischen Anwendungsfeldes herausgestellt.

Die Studierenden stellen anhand exemplarisch ausgewählter Themen und Problemstellungen, die Darlegung des (neuesten) ?Standes von Wissenschaft und Technik auf Basis wissenschaftlicher Literaturrecherche? mit etwaigen Gegenmeinungen und Argumentationsketten dar, beurteilen und präsentieren diese.

Inhaltsübersicht

- Forschungsmethoden: Ziele und Ablauf empirischer Sozialforschung
- Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens
- Umgang mit Literatur, Recherche, Datenmanagement, Visualisierung
- Grundbegriffe der Statistik: Erhebung, Merkmale, Skalen
- Diskrete/klassierte Häufigkeitsverteilungen, grafische Darstellungen
- Lageparameter und Streuungsmaße
- Konzentrationsmaße und grafische Darstellung von Konzentration
- Gliederungszahlen, Messziffern, Indexzahlen, Preis-/Mengenindizes
- Bivariate Regressions-und Korrelationsanalyse
- Wahrscheinlichkeitsrechnung
- Zufallsvariablen und ihre diskreten und stetigen Verteilungen
- Stichprobenverteilungen
- Punktschätzung und Intervallschätzung
- Signifikanztests, insbesondere Parametertests, Chi-Quadrat-Test und F-Test

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit seminaristischen Elementen und praxisreevanten Beispielen werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt.

Kleine Gruppen- und Projektarbeiten sowie eine praktische Anwendung des Lehrstoffes erfolgen konsistent.

Besonderes

Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um sich auf die Vorlesungen vorzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Schnell, R., Hill, P. H., Esser, E (2008): Empirische Sozialforschung, Oldenbourg, 8. Auflage
- Kornmaier, M (2007): Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten: Eine Einführung für Wirtschaftswissenschaftler, Physica Verlag, Heidelberg

- Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., & Weiber, R. (2010). Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin u.a.: Springer.
- Backhaus, K., Erichson, B., & Weiber, R. (2013). Fortgeschrittene Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin u.a.: Springer Gabler.
- Bortz, J., Schuster, C. (2010). Statistik: Für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.
- Bortz, J. & Döring, N. (2006; 2015) Forschungsmethoden und Evaluation für Human-und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.
- Field, A. (2013). Discovering Statistics Using SPSS for Windows. London: Sage.
- Gigerenzer, G. (2013). Risiko: Wie man die richtigen Entscheidungen trifft. Mu?nchen: C. Bertelsmann Verlag.
- Gigerenzer, G., & Gray, J. A. M. (2013). Bessere Ärzte, bessere Patienten, bessere Medizin. Aufbruch in ein transparentes Gesundheitswesen. Forum Reports. Berlin: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Kahneman, D. (2012). Schnelles Denken, langsames Denken. Mu?nchen: Siedler.
- Motulsky, H. (2013). Intuitive Biostatistics: A Nonmathematical Guide to Statistical Thinking. New York: Oxford Univ Press.
- Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W., & Naumann, E. (2014a). Quantitative Methoden 1: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler (4., überarb. Aufl. 2014). Wiesbaden: Springer.
- Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W., & Naumann, E. (2014b). Quantitative Methoden 2: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler (4., überarb. Aufl. 2014). Berlin: Springer.
- Weiß, C., & Rzany, B. (2013). Basiswissen Medizinische Statistik (Auflage: 6., überarb. Aufl. 2013.). Berlin, Heidelberg: Springer.

T-11 Sportpraxis 2

Modul Nr.	T-11
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Martin
Kursnummer und Kursname	T2108 Sportpraxis, Sem 2
Semester	2
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	LN, Praktische Prüfung
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

- Erlernen oder Erweiterung von Theorie und Praxis ausgewählter Sportarten
- Gestaltung von sportartspezifischem warm up, cool down
- Didaktik und Methodik beim Aufbau einer Trainingseinheit
- Erstellen von methodischen Reihen für technische Schlüsselelemente in den zu erlernenden Sportarten
- Erarbeiten der theoretischen und praktischen Kompetenzen der Rettungsfähigkeit (Silber) im Wassersport nach den Vorgaben des BRK und der DLRG

Nach Absolvieren des Moduls Sportpraxis haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Durch vermehrte Einbeziehung der Studenten in den Unterricht (Übernahme von Stundenabschnitten) sind v.a. die Personalkompetenzen wie Auftreten, Authentizität und kommunikative Flexibilität verbessert

- Das Regelwerk sowie grundlegende Techniken neuer Sportarten werden gekannt und in der Grobform bzw. von ausgewählten Schlüsselelementen in der Feinform beherrscht
- Für vertiefte Sportarten besteht ein detailliertes Verständnis bezüglich der sportartspezifischen Anforderungen, die individuellen sportpraktischen Fähigkeiten sind erweitert
- Der Nachweis DLRG-Rettungsschwimmer in Silber oder Gold (Normanpassung) wurde erworben

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Für das semesterbegleitende Vereinspraktikum und als Voraussetzung für die Module T-16, T-18, T-19

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme am Modul T-06, Sportpraxis

Inhalt

- Erlernen oder Erweiterung von Theorie und Praxis der Sportarten Schwimmen, Beacholleyball, Fußball, Leichtathletik
- Erbringen von Leistungsnachweisen für ausgewählte technische Schlüsselelemente der Sportarten in der Feinform
- Praxis und Theorie des Rettungsschwimmens bzw. der Wasserrettung in geschlossenen und offenen Gewässern

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Praktische Übung, Gruppen- und Individualtraining

Besonderes

Das Modul wird in Sportstätten der Region unter Einbindung von Lehrbeauftragten durchgeführt.

Für die Studierenden besteht die Möglichkeit des Qualifikationserwerbes: Lehrbefähigung Schwimmlernprogramm des DSV SwimStars

Die Rettungsfähigkeit auf dem Niveau Silber ist nach den Vorgaben des BRK und der DLRG von allen Studierenden zu erlernen und nachzuweisen

Empfohlene Literaturliste

- Neumerkel, J. (2013), Fußball, 2. Auflage, Auer Verlag, Donauwörth
- Rudolph, K. (2016), Lexikon des Schwimmsports
- Ammann, J. (2017), der ahmann, Beachvolleyball-Taktik für Gewinner, 2. Aufl.,Neuer Sportverlag Stuttgart

T-12 Biokybernetik

Modul Nr.	T-12
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Frey
Kursnummer und Kursname	T3101 Systemische Medizin
Semester	3
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul Systemische Medizin beschäftigt sich mit biokybernetischen Ansätzen in der Medizin, allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten und Regulationsvorgängen bei intakter und gestörter humanorganismischer und bio-sozialer Integrität. Dabei wird jeweils Bezug auf den gesellschaftlichen und berufsspezifischen Kontext genommen.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

Die Studierenden

- können die Determinanten von Gesundheit und Krankheit erklären
- verstehen den Unterschied zwischen akuten und chronischen Erkrankungen
- kennen die wichtigsten chronischen Erkrankungen (Zivilisationserkrankungen) und die Bedeutung der Angewandten

Trainingswissenschaften bei diesen Erkrankungen im Sinne einer Lebensstilintervention
- erkennen den Stellenwert der Angewandten Trainingswissenschaften innerhalb der Gesundheitswissenschaften, in der modernen Medizin und in unserem Gesundheitswesen im Sinne einer Lebensstilmedizin
- identifizieren Bereiche im Gesundheitswesen, die für ihre spätere berufliche Tätigkeit als Trainingswissenschaftler attraktiv sind
- Können darlegen, inwieweit sie in ihrer zukünftigen Arbeit als Trainer:in sowie mit Menschen jeglichen Alters im Sinne der individuellen und gesellschaftlichen Gesundheitsförderung wirksam werden können

Die Studierenden
- setzen sich mit wissenschaftlichen Texten zu der jeweiligen Thematik auseinander
- führen Gruppen- und Einzelarbeiten mit dem Ziel der Kurzpräsentation durch

Die Studierenden
- erfassen für sich den Wert ihres Studiengangs im Hinblick auf ? Lebensstilmedizin?

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul dient der Vorbereitung auf die Module „Sportmedizin I und II“, „Präventive Aspekte des Sports I und II“, „Ernährungsmedizin“ sowie „Allgemeine und spezielle Verhaltenspsychologie“

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Exkursionen, z.B. an den Gesundheitscampus Bad Kötzting (Bad Kötztinger Lebensstilprogramm), zu Gesundheitseinrichtungen mit systemischem und/ oder telemedizinischem Ansatz, etc.

Empfohlene Literaturliste

- Franke, A. (2012). Modelle von Gesundheit und Krankheit. 3. Auflage. Bern: Hans-Huber.
- Hurrelmann, K., Klotz, T. & Haisch, J. (Hrsg.) (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 4. Auflage. Bern: Hans-Huber.
- Wühr, E. (2011). Systemische Medizin. Auf der Suche nach einer besseren Medizin. Bad Kötzting: Systemische Medizin.

T-13 Sportmedizin I

Modul Nr.	T-13
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Martin
Kursnummer und Kursname	T3102 Teil A: Adaption der Organsysteme T4102 Teil B: Therapie- und Gesundheitssport
Semester	3, 4
Dauer des Moduls	2Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	8
ECTS	10
Workload	Präsenzzeit: 120Stunden Selbststudium: 180Stunden Gesamt: 300Stunden
Prüfungsarten	PStA, mdl. P. 20 Min.
Gewichtung der Note	10/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul soll die Studierenden in die Lage versetzen, allgemeine und spezielle Adaptationsprozesse der unterschiedlichen Organsysteme des Menschen zu verstehen und ihre Bedeutung für die sportliche Leistungsentwicklung sowie bewegungsinterventionelle Therapieprogramme zu erkennen.

Sie sollen im zweiten Teil des Moduls mit einem breiten Spektrum von Krankheitsbildern bekannt gemacht werden, bei denen Bewegung- und Sport als Therapeutikum in Prävention und Kuration gezielt eingesetzt werden können.

Sie erschließen sich die notwendigen Kompetenzfelder, um in einem interdisziplinären Umfeld therapeutisch wirksame Trainingsprogramme im Rahmen uni- oder multimodaler Behandlungskonzepte erstellen zu können.

Nach Absolvieren des Moduls Sportmedizin I haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- Die Studierenden haben sich mit den wissenschaftlichen Modellen trainingsbedingter biologischer Anpassungsmechanismen auseinandergesetzt, verstehen die allgemeinen und Organsystem-spezifischen Adaptationsmechanismen
- Sie kennen die epidemiologische Bedeutung, Pathogenese und therapeutischen Möglichkeiten wesentlicher, das Gesundheitswesen aktuell beanspruchender, Erkrankungen in unserer Gesellschaft
- In einem multidisziplinären therapeutischen Umfeld können die Studierenden sich fachbezogen artikulieren und konstruktiv teamintegriert kommunizieren
- Multi- und interkulturelle Besonderheiten mit Bedeutung für die therapeutische Intervention können identifiziert und bei der Sporttherapie berücksichtigt werden

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul Sportmedizin I vermittelt vertieftes Wissen für alle Studiengänge in den Bereichen der Sport-, Bewegungs- und Gesundheitswissenschaften.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module T-01, T-02, T-04, T-05 T-07, T-08, T-12,

Inhalt

Adaptation der Organsysteme

- Biologische Grundlagen adaptativer Prozesse
- Bewegungsinduzierte Adaptationsmechanismen des:
    - Herz-Kreislauf-Systems
    - Atmungssystems
    - Stütz- und Bindgewebes
    - Muskelgewebes
    - Nervensystems
    - Hormonsystems
    - Immunsystems

Gesundheits-, Breiten- und Seniorensport, Sport als Therapie

- Rolle des Breiten und Seniorensports in der modernen Zivilgesellschaft
- Gesundheitssport- Bewegungs- und Sporttherapie bei:
    - Koronarer Herzkrankheit
    - Hypertonie, Schlaganfall, Herzinsuffizienz
    - Asthma bronchiale , COPD

- Adipositas, Diabetes mellitus, Metabolischem Syndrom
- Juvenilen Übergewicht
- Osteoporose, Arthrose, Chronic lumbal back pain
- Rheumatischen Erkrankungen
- Neuromuskulären Erkrankungen
- Demenziellen Erkrankungen
- Depression und affektiven Störungen
- Krebserkrankungen

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer seminaristischen Vorlesung mit praktischen Beispielen und dem Einsatz von multimedialen Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt. Gruppen- und Projektarbeiten unter Einbeziehung aktueller Fachliteratur vertiefen den Lehrstoff konsistent. Es werden zur spezifischen Kompetenzschulung multiprofessionelle Teamsitzungen durch Rollenspiele simuliert.

Besonderes

Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten. Blended Learning-Anteile enthalten Aufgaben, deren Bearbeitung die Vorlesungsinhalte ergänzen und vertiefen sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen anregen.

Empfohlene Literaturliste

- Mensch Körper Krankheit, 4. Aufl., Biologie Anatomie Physiologie 5. Aufl., Elsevier GmbH, Urban & Fischer, München
- Graf, C.: „Sportmedizin“, Dt. Ärzte-Verlag Köln 2. Aufl. 2012
- Scheibe, J.: Sport als Therapie, Ullstein-Verlag Berlin, 2. Auflage 1999
- Mewes, N., Reimers, C.D.:Therapie und Prävention durch Sport, Band 1: Grundlagen, Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH; 2. Aufl. 2015
- Mooren, F., Knapp, G..:Therapie und Prävention durch Sport, Band 3: Orthopädie, Rheumatologie, Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH; 2. Aufl. 2015
- Reimers, C.D., Reuter, I.:Therapie und Prävention durch Sport, Band 2: Neurologie, Psychiatrie/Psychosomatik, Schmerzsyndrome, Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH; 2. Aufl. 2015

T-14 Fachenglisch

Modul Nr.	T-14
Modulverantwortliche/r	Tanja Mertadana
Kursnummer und Kursname	T3103 Wortschatz, Literaturarbeit
Semester	3
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 60Stunden Gesamt: 120Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Englisch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul Fachenglisch zielt darauf ab, den Studierenden spezialisierte Sprachkenntnisse zu vermitteln, die für eine selbständige Tätigkeit in einem globalisierten Bereich der Angewandten Sportwissenschaften notwendig sind. Das Ziel dabei ist es, die Beziehung der Studierenden zur englischen Sprache im geschäftlichen Bereich zu vertiefen, damit sie die Sprache effektiv und effizient als praktisches Kommunikationsmittel einsetzen können.

Im Modul werden die vier Grundfertigkeiten - Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben - trainiert. Studierende erweitern ihren fachspezifischen Wortschatz und vertiefen ihre Kenntnisse in Bezug auf die sprachlichen Strukturen.

Das Hauptaugenmerk des Moduls ist die Optimierung der Sprachgewandtheit und die Verbesserung der Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren, um Texte und Gespräche

im fachlichen Kontext besser zu verstehen. Durch aufgabenbezogene Sprech-, Hör-, Lese- und Schreibaktivitäten optimieren Studierende ihre kommunikativen Fähigkeiten und erweitern ihr Ausdrucksvermögen. Dies ermöglicht ihnen sowohl das Teilnehmen an fachlichen Diskussionen, das Arbeiten im Team, das selbständige Erstellen relevanter Dokumente, und das erfolgreiche Präsentieren auf Englisch.

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden die folgenden Lernziele erreicht:

Fachkompetenz

Auf dem Niveau Englisch B2 sollten die Studierenden in der Lage sein:

- Die englische Sprache auf einem sicheren Sprachniveau (B2, GER) zu beherrschen und im Bereich Angewandte Sportwissenschaften auch Fachdiskussionen und Verhandlungen zu verstehen und daran teilzunehmen.
- Sie verfügen über Fähigkeiten, um Fachliteratur zu verstehen und zu analysieren und auf einem B2 Niveau Texte zu verfassen.
- Die Studierenden besitzen Wissen über sprachliche Ausdrucksmittel auf B2 Niveau im beruflichen Kontext.
- Sie verstehen komplexere Inhalte ihres Spezialgebietes und können darüber diskutieren.
- Sie erwerben die Fähigkeit grammatikalische Strukturen funktionell in ihren zukünftigen Berufsfeldern anzuwenden.
- Eigene Meinungen und unterschiedliche Gesichtspunkte, wie auch die Abwägung der Vor- und Nachteile, können verständlich vorgebracht werden.

Methodenkompetenz

Die Methodenkompetenz bezieht sich auf die Fähigkeit der Studierenden, verschiedene Lern- und Arbeitsmethoden anzuwenden, um ihre sprachlichen und fachlichen Kenntnisse weiterzuentwickeln.

- Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten im Spracherwerb, in dem sie ihre individuellen Lernstile reflektieren.
- Sie können Informationen aus unterschiedlichen englischen Quellen filtern und für Diskussionen und Präsentationen verarbeiten.
- Sie sind in der Lage aktiv an Fachdiskussionen und -debatten im Bereich Angewandte Sportwissenschaften teilzunehmen, indem sie Argumente präsentieren und konstruktives Feedback geben.
- Kritische Reflexion der eigenen Lernfortschritte und -strategien

Soziale Kompetenz

Die soziale Kompetenz bezieht sich auf die Fähigkeit der Studierenden, in sozialen Interaktionen angemessen zu handeln, effektiv zu kommunizieren und erfolgreich in Gruppen zu arbeiten.

- Die Studierenden trainieren ihre sozialen Kompetenzen der Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und des Verhandlungsgeschicks.

- Sie verfügen über kommunikative Fertigkeiten gemeinsam mit anderen Lösungen zu erarbeiten.
- Sie reflektieren ihre Lernerfahrungen aus eigenständigen Projekten und Teamarbeit.
- Sie empfinden Empathie und verfügen über die Fähigkeit, andere Perspektiven und Meinungen zu verstehen und angemessen zu reagieren.
- Sie erwerben die Fähigkeit zur konstruktiven Konfliktlösung und zur Vermittlung zwischen verschiedenen Standpunkten.

Persönliche Kompetenz
Die persönliche Kompetenz bezieht sich auf die individuellen Fähigkeiten, Einstellungen sowie Eigenschaften, die es den Studierenden ermöglichen, ihre Ziele zu erreichen, ihre persönliche Entwicklung voranzutreiben und erfolgreich zu agieren.

- Vermittlung von fundierten Sprachkenntnissen und Sozialkompetenzen, die für die persönliche Weiterentwicklung und die zukünftige Arbeitswelt elementar wichtig sind.
- Förderung der Problemlösungskompetenz und der Fähigkeit, Lösungen auf Englisch zu erklären.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Keine Verwendbarkeit in anderen Studiengängen.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Die Voraussetzung, um am Modul erfolgreich teilnehmen zu können ist ein sicheres Sprachverständnis der englischen Sprache auf einem B2 Niveau, in Anlehnung an den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER).

Inhalt

- Sportarten
- Gesundheitsthemen und Methoden der Rehabilitation
- Freizeitverhalten
- Bewegungserziehung
- Anatomie und Physiologie
- Burn-out und Prävention
- Coaching
- Mentale Gesundheit und Motivation
- Einfluss von Sport auf das Wohlbefinden
- Training mit Senioren
- Ernährung und Gesundheit
- Sportmedizin

- Leibeserziehung
- Aktuelle Trends in Sport und Gesundheit
- Grammatik (Zeiten, Präpositionen, je nach Bedürfnissen der Studierenden)
- Präsentationen
- Absatzstruktur
- Aufsätze schreiben

Lehr- und Lernmethoden

Der Fokus der Lehrmethoden liegt auf der Optimierung der vier Fertigkeiten (Hörverständnis, Sprechen, Lesen und Schreiben). Beispiele der angewendeten Lehrmethoden sind diverse Formen der Gruppen- und Einzelarbeit, Minipräsentationen, Übungen zum intensiven Lesen und Hören, Rollen- und Grammatikspiele, Loci-Methode, Laufdiktate, Übersetzungen, Peer-Feedback, Arbeit mit Lernstationen und verschiedenen Schreibaktivitäten zur Vertiefung des erlernten Stoffes.

Es werden wöchentlich Aufgaben zum Selbststudium gestellt.

Besonderes

In allen Sprachkursen herrscht eine Anwesenheitsplicht von 75% um an der Prüfung teilnehmen zu dürfen.

Empfohlene Literaturliste

Glendinning, E. *Professional English in use: medicine* . Cambridge: CUP, 2007: ISBN 978-0521682015

Gross, P. *Medical English* . Stuttgart: Thieme, 2006: ISBN 978-3137263050

Kong Keng He(ed.). *Handbook of rehabilitation medicine* . Hackensack, NJ: World Scientific, 2017: ISBN 978-9811295676

McCarter, Sam. *Medicine 1. Students Book* . Oxford: OUP, 2009: ISBN 9780194023009

McCarter, Sam. *Medicine 2. Students Book* . Oxford: OUP, 2010: ISBN 9780194569569

Murphy, R. *English Grammar in use* . Cambridge: CUP, 2012: ISBN 978-3125354241

Perry, J. *Sport psychology: a complete introduction* . London: Hodder & Stoughton, 2016: ISBN 978-1473608467

Rea, S. *Sports science: a complete introduction* . London: Carmelite House, 2015: ISBN 978-1399806794

Vince, M. *Advanced Language Practice* . London: Macmillan, 2009: ISBN 978-0435241247

Online resources

British Council Learn English: https://learnenglish.britishcouncil.org/

(zuletzt aufgerufen am 08.10.2026)

Journal of sport and health science: http://www.sciencedirect.com/science/journal/20952546
(zuletzt aufgerufen am 08.10.2026)

Psychology of sport and exercise journal: http://www.sciencedirect.com/science/journal/14690292
(zuletzt aufgerufen am 08.10.2026)

Sports medicine the worlds premier sports medicine preview journal: http://link.springer.com/journal/40279
(zuletzt aufgerufen am 08.10.2026)

TED-Ed Youtube channel https://www.youtube.com/@TEDEd
(zuletzt aufgerufen am 08.10.2026)

T-15 Trainingswissenschaften II

Modul Nr.	T-15
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Richard Latzel
Kursnummer und Kursname	T3104 Trainings- und Belastungssteuerung T3105 Grundlagen von Technik und Taktik
Semester	3
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	Portfolio, LN
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul soll die Studierenden in die Lage versetzen, die grundlegenden Komponenten der sportlichen Leistung, der Belastungssteuerung, des Trainingsaufbaus und der Trainingsplanung zu identifizieren und anzuwenden. Ferner sind sie mit sportlicher Technik und Taktik vertraut und können Trainingsprogramme beurteilen. Sie erschließen sich die notwendigen Kompetenzfelder der Trainingslehre, um wirksame Trainingsprogramme in unterschiedlichen Kontexten systematisch erstellen zu können.

Nach Absolvieren des Moduls Trainingswissenschaften II haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Sie sind in der Lage die spezifische Belastungsstruktur und die Leistungsanforderungen einer Sportart zu analysieren und die Belastungskomponenten hinsichtlich ihrer Bedeutung für die sportartspezifische Leistungsfähigkeit differenziert zu bewerten

- Die Studierenden können mittels Synthese unterschiedliche Trainingsmittel und Trainingsmethoden strukturiert zur Erstellung von Trainingsplänen zusammenführen
- Die Studierenden kennen die sportpädagogischen und -didaktischen Begründungen sportmotorischer Lehr-/Lernmodelle und können diese auf verschiedene Lehrsituationen anwenden
- Die Studierenden haben sich mit dem Training der sportlichen Technik und Taktik auseinandergesetzt und verstehen die Terminologie und Inhalte. Sie planen entsprechende Trainingsmethoden, wenden diese systematisch an und überprüfen den Erfolg der Interventionen.
- Trainingspläne können von den Studierenden prozessbegleitend angepasst und optimiert werden um eine optimale Belastungs- und Trainingssteuerung zu gewährleisten.
- Die Studierenden können Training und Wettkämpfe verschiedener Spielsportarten quantitativ und qualitativ analysieren, interpretieren und entsprechende trainingssteuernde Maßnahmen identifizieren.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Für alle sportpraktischen Module und das studienbegleitende Vereinspraktikum, Vorbereitung T-20

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Modul T-03, T-13

Inhalt

Trainingslehre, Trainingswissenschaft

- Trainingsplanung
- Belastungs- und Trainingssteuerung
- Definition, Systematik, Anwendungsfelder und Training der sportlichen Technik
- Grundlagen und Training der sportlichen Taktik
- Quantitative und qualitative Analysemethoden sportlicher Technik, Taktik, sowie sozialer Kompetenzen im Sport

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Beispielen und dem Einsatz multimedialer Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt.

Gruppen- und Projektarbeiten vertiefen den Lehrstoff konsistent. Zur spezifischen Kompetenzschulung werden praktische Übungen in Verknüpfung mit dem Modul Sportpraxis 3 durchgeführt.

Besonderes

Exkursionen, z.B. zu Wettkämpfen ausgewählter Spielsportarten zur Durchführung quantitativer und/ oder qualitativer Spielbeobachtung.

Gastvorträge von Experten aus möglichen zukünftigen Berufsfeldern.

Empfohlene Literaturliste

- Güllich, A., Krüger, M.: Sport - Das Lehrbuch für das Sportstudium, 1. Aufl. Springer Spektrum, 2013
- Horrentrott, K. und Seidel, I. (Hrsg.): Handbuch Trainingswissenschaft - Trainingslehre, Verlag: hofmann; 2017
- Witte, K.: Grundlagen der Sportmotorik im Bachelorstudium, Verlag: SpringerSpektrum; 2018
- Witte, K.: Ausgewählte Themen der Sportmotorik für das weiterführende Studium, Verlag: SpringerSpektrum; 2018
- Pfitzner, M.: Aufgabenkultur im Sportunterricht - Konzepte und Befunde zur Methodendiskussion für eine neue Lernkultur, Verlag: Springer VS; 2014
- Haff, G. G. und Triplett, N. T. (Eds.). Essentials of Strength Training and Conditioning 4. Aufl. Verlag: Human Kinetics 2016
- Schnabel, G., Harre, H-D., Krug, J.: Trainingslehre-Trainingswissenschaft: Leistung-Training-Wettkampf, 3. Aufl. Meyer & Meyer Verlag, 2014
- Hohmann, A., Lames, M., Letzelter, M.: Einführung in die Trainingswissenschaft, 6. Aufl. Limpert Verlag GmbH, 2014

T-16 Sportpraxis 3

Modul Nr.	T-16
Modulverantwortliche/r	Christian Kerschl
Kursnummer und Kursname	T3106 Sportpraxis 3
Semester	3
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	8
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 120Stunden Selbststudium: 30Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	LN, Praktische Prüfung
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

- Erlernen oder Erweiterung von Theorie und Praxis ausgewählter Sportarten (Grundstrukturen, sowie grundlegende Techniken der neu behandelten Sportarten, Beherrschen dieser Sportarten in der Grobform, ausgewählte technischeSchlüsselelemente in der Feinform).
- Bei bereits bekannten Sportarten werden die technischen Inhalte vertieft und präzisiert. Ggf. wird die Spielfähigkeit gefördert.
- Neben der Schulung der personalen Kompetenzen lernen die Studierenden den Einsatz von Lehrmaterial aus dem Schul- und Vereinssportbereich zur Förderung ihrer Methodenkompetenz.

Nach Absolvieren des Moduls Sportpraxis haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Durch vermehrte Einbeziehung der Studenten in den Unterricht (Übernahme von Stundenabschnitten) sind v.a. die Personalkompetenzen wie Auftreten, Authentizität und kommunikative Flexibilität verbessert
- Das Regelwerk sowie grundlegende Techniken neuer Sportarten werden gekannt und in der Grobform bzw. von ausgewählten Schlüsselelementen in der Feinform beherrscht
- Für vertiefte Sportarten besteht ein detailliertes Verständnis bezüglich der sportartspezifischen Anforderungen, die individuellen sportpraktischen Fähigkeiten sind erweitert
- Die Studierenden können sportartspezifisches Lehrmaterial aus dem Schul- und Vereinssportbereich gezielt zu ihrer methodischen Kompetenzsteigerung einsetzen

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Für das semesterbegleitende Vereinspraktikum und als Voraussetzung für die Module T-19, T-20

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen T-06, T-12 Sportpraxis, T-14 Fachenglisch

Inhalt

- Erlernen oder Erweiterung von Theorie und Praxis der Sportarten:
  - Basketball,
  - Handball,
  - kleine Spiele,
  - Badminton
  - Fitness

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Praktische Übung, Gruppen- und Individualtraining

Besonderes

Das Modul wird in Sportstätten der Region unter Einbindung von Lehrbeauftragten durchgeführt.

Die Lehrveranstaltungen zu Fitness-Sport und zu therapeutischen Themen, finden z.T. als Exkursionen in geeignete Studios, bzw. Kliniken, statt.

Die LV werden in englischer Sprache durchgeführt.

Empfohlene Literaturliste

- Dornbusch, R. (2014), Basketball, Cornelsen Verlag, Berlin
- Dornbusch, R., Heyat, A. (2014), Gerätturnen kompetenzorientiert, Cornelsen Verlag, Berlin
- König, S., Husz A. (2015), Doppelstunde Handball, 2. Auflage, Hofmann Verlag, Schorndorf
- Grage, W. (2012), Handball Training, 5. Auflage, Meyer und Meyer Verlag, Aachen
- Mooren, F. et al. (2015), Therapie und Prävention durch Sport, Band 3, 2. Auflage, Urban und Fischer Verlag, München

T-17 Präventive Aspekte des Sports

Modul Nr.	T-17
Modulverantwortliche/r	Dr. Ann-Katrin Matt
Kursnummer und Kursname	T4101 Kinder- und Jugendsport, Gender-Mainstreaming, Gewaltprävention
Semester	4
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Vorlesung **Präventive Aspekte des Sports** mit Ausrichtung auf die Gender-Problematik im Sport und den Kinder- und Jugendsport wird aufgrund der Brisanz aus unterschiedlichen vornehmlich pädagogischen, psychologischen, soziologischen, anthropologischen und kulturellen Sichtweisen behandelt. Der ganzheitliche Ansatz soll dazu beitragen, die sensiblen Bereiche, wie z.B. Kind und Prävention zu durchleuchten, um sich fundiertes Wissen anzueignen und dem Individuum und auch der Gesellschaft eine wertvolle Hilfestellung zu geben.

Im Vordergrund stehen zum einen das Kind und der Jugendliche im individuellen Entwicklungs- und Lernprozess, zum anderen die VermittlerIn bzw. TrainerIn, ÜbungsleiterIn, LehrerIn oder auch ErzieherIn. Darüber hinaus Institutionen, die auf das Handlungs- und Lernfeld **Sport** zugreifen.

Damit die Vielschichtigkeit des Themas des Bewegungshandelns auf präventiver Ebene greift, werden in der Vorlesung unterschiedliche Ansätze vermittelt, um die dafür notwendigen Kompetenzen zu schulen.

Gesellschaftlich tabuisierte Themen wie körperliche oder seelische Gewalt, Mobbing, sexuelle Übergriffe werden hinsichtlich ihrer Relevanz für den Sport analysiert. Welche Auslöser gibt es, welche systemischen Strukturen verhindern, fördern bzw. wirken präventiv.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Fach-, Personal-Organisations- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Die Studierenden sind in der Lage, zwischen Kind, Jugendlichen und dem kontextspezifischem Handlungsfeld zu vermitteln und kennen die Vorbildfunktion, die Demonstrationsfähigkeit, den Umgang mit Bewegungsschwierigkeiten vom Nutzen des Stolperns sowie die altersspezifischen pädagogischen, psychologischen Aspekte der Korrektur, der Methodik und der Didaktik des motorischen Lernens.
- Sie haben sich mit den Themenfeldern: Mein Körper und meine Möglichkeiten = mein Kapital, Körpererfahrungen, Körperwahrnehmung, Identitätsentwicklung auseinandergesetzt und können die Bedeutung des Handlungspotentials im Sport auf andere Bereiche transferieren.
- Durch die Lehrveranstaltungen haben sich die Studierenden Kompetenzen bezüglich gender- und altersspezifischer Aspekte der Bereiche: Bewegungserziehung ein Weg zur Bewegungskultur - Die Kultur ist die Natur des Menschen (Körperlichkeit, Bewegung, Sinn und Kultur), Bewegungskompetenz als Bildungsdimension angeeignet.
- Ursachen sowie Interventions- und Präventionsmöglichkeiten bezüglich körperlicher oder seelischer Gewalt, Mobbing sowie sexueller Übergriffe wurden detektiert und Vermeidungsstrategien in Rollenspielen unter verschiedenen Kontext-Bedingungen angewandt bzw. erarbeitet
- Gewalt (körperlich, seelisch)

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Aufgrund eines ganzheitlichen und wissenschaftlichen Ansatzes ist ein Transfer der erworbenen Kompetenzen in die Kernmodule des Studienganges, Trainingswissenschaften und Sportmedizin, erwünscht

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Modul T-05 Sozial-edukative Kompetenzen

Inhalt

1. Gender-Thematik und -Problematik (im Sport, in der Gesellschaft, in der Erziehung)
2. Das Kind, der Jugendliche in einem Entwicklungsprozess, in einem Lernprozess, in einem Trainingsprozess, in einem Kontext- Kontextanalyse
3. Trainierbarkeit, Trainingsprozess, Training der motorischen Hauptbeanspruchungsformen gemäß der sensiblen Phasen. Talentsichtung & -förderung.

Hochleistungssport: Selbstentfaltung oder Fremdbestimmung

4. Kompetenzen eines Vermittlers, Trainers, Lehrers, Erziehers, Übungsleiters, usw.

(Fach-, Sozial-, Methoden-, Organisationskompetenzen). Der Trainer in einem Beziehungsgeflecht

5. Pädagogik / Der Erziehungs- und Bildungsauftrag im Lern- und Handlungsfeld Sport

6. Gesundheitskonzepte / körperliche Aktivität und Gesundheit im Kindheits- und Jugendalter
7. Sozialisierung im und durch den Sport (Regeln & Werte, Peer-Group, Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung, Rollen, usw.)
8. Das Spiel

(Herzstück im Training und für die Entwicklung, Flow-Experience *Mihaly Csikszentmihaly* , Warum?)

9. Anthropologische und kulturelle Grundlagen der Bewegungserziehung
10. Interkultureller Vergleich / Integration
11. Der Blick über den fachlichen und persönlichen Wissenshorizont

Umgang mit schwierigen Kindern (7 Grundregeln, das Gespräch als Lösung)

12. Gewaltdimensionen im Sport
    - Traumatisierende Unfairness durch sexuelle Übergriffe im Sport
    - Hintergrund / präventive und rehabilitative Maßnahmen

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Demonstrationen und dem Einsatz multimedialen Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt.

Gruppen- und Projektarbeiten, Rollenspiele sowie eine praktische Anwendung des Lehrstoffes erfolgen konsistent.

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform „iLearn“ erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

Armstrong, N. et al.: „Paediatric Exercise Physiology“ N. Spurway und D. Maclaren (Eds.), Verlag: Churchill Livingstone Elsevier; 1. Auflage: 2007

Oerter, R., Montada, L. (Hg.) (1995-3). Entwicklungspsychologie. Weinheim.

Edelmann, W. (1996-5). Lernpsychologie. Weinheim.

Kriemler, S. et al. (Hg.) (2014). Körperliche Aktivität und Gesundheit im Kindes- und Jugendalter. Grundlagen – Empfehlungen – Praxis. München.

Güllich, A., Krüger, M. (Hg.) (2013). Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium. Berlin-Heidelberg.

Weineck, J. (2010-16 durchgesehene A.). Optimales Training. Leistungsphysiologische Trainingslehre unter besonderer Berücksichtigung des Kinder- und Jugendtrainings. Balingen.

Heinemann, K. (1983-2). Einführung in die Soziologie des Sports (Sport und Sportunterrict, Bd. 1). Schorndorf.

Kürthy, T. (1978). Geschlechtsspezifische Sozialisation 1. Alte Normen und neue Vorstellungen in der Entwicklung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen (Bd. 1). Paderborn.

T-18 Spezielle Sportpraxis, Leistungs- und Spitzensport

Modul Nr.	T-18
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Martin
Kursnummer und Kursname	T4103 Wintersport (Ski-Nordisch) T4104 Wintersport (Ski-Alpin) T4105 Sommersport (Wassersport, Alpinsport) T4106 Trainingssteuereung, Periodisierung, Regeneration
Semester	4
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	8
ECTS	10
Workload	Präsenzzeit: 105Stunden Selbststudium: 195Stunden Gesamt: 300Stunden
Prüfungsarten	LN, Praktische Prüfung, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	10/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul soll die Studierenden mit den Besonderheiten der Themenfelder sportartspezifischer Trainingsaufbau im Spitzensport, Wettkampfvorbereitung, Trainingslagergestaltung, Trainingssteuerung- Periodisierung, Höhentraining, Regenerative Maßnahmen, Ethik und Spitzenleistung, Duale Karriere, Talentfindung und -Förderung vertraut machen.

Es soll sie in die Lage versetzen, die grundlegenden Komponenten der sportlichen Leistung, Belastungssteuerung, Trainingsgrundsätze und Trainingsplanung im Kontext

des Spitzensports zu identifizieren. Die Studierenden erweitern ihre Kompetenzfelder im Bereich der Trainingslehre, um wirksame Trainingsprogramme in unterschiedlichen Kontexten systematisch erstellen zu können.

Im Bereich der sportpraktischen Kompetenzen erlernen Sie die theoretischen und praktischen Grundlagen saisonspezifischer Wasser-, Winter- und Alpinsportarten.

Nach Absolvieren des Moduls *Fachpraktikum Wahlsportart* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Die Studierenden haben, aufbauend auf die bisher auf dem Gebiet der Trainingslehre erworbenen Kenntnisse, ihre möglichen Handlungskompetenzen auf das Gebiet des Spitzen- bzw. Hochleistungssports übersichtsmäßig erweitert.
- Sie kennen die Bedeutung und die Komplexität der multifaktoriellen Kontextfaktoren für das Erreichen einer sportlichen Spitzenleistung und ihre einander bedingenden Wechselbeziehungen.
- Sie sind in der Lage, basierend auf einer Analyse der sportartspezifischen Belastungsstruktur und unter Einbeziehung individueller, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Kontextfaktoren die Leistungsanforderungen zum Erreichen einer sportlichen Spitzenleistung zu definieren bzw. differenziert zu bewerten.
- Die Studierenden haben sich Basisfertigkeiten und praxisrelevantes Grundwissen in ausgewählten Wasser-, Winter- und Alpinsportarten angeeignet.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul vermittelt Spezialwissen für alle trainingswissenschaftlichen und sportmedizinischen Studiengänge.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module T-01, T-02, T-04, T-08, T-09, T-10, T-13, T-14, T-17

Inhalt

Theorie des Spitzensports

- Trainingsaufbau, Wettkampfvorbereitung, Trainingslagergestaltung,
- Trainingssteuerung-Periodisierung,
- Höhentraining, Organisation und Gestaltung von Trainingslagern
- Regenerative Maßnahmen,
- Ethik und Spitzenleistung und Duale Karriere,
- Talentfindung und Förderung,

Spezielle Sportpraxis

- Grundkurs Segeln
- Grundkurs Tauchen / Open water diver
- Grundlagen des alpinen Sommersports / Klettersteiggehen
- Grundkurs Skilanglauf- Skating
- Grundkurs alpiner Abfahrtslauf

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen der Vorlesung werden den Studierenden an Hand praktischer Beispiele und mit dem Einsatz von multimedialen Anschauungsmaterialien die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt. Gastvorlesungen von Spezialisten aus dem Bereich des Spitzensports dienen der Vertiefung. Gruppen- und Projektarbeiten unter Einbeziehung aktueller wissenschaftlicher Standards ergänzen die Praxisbezogenheit des Lehrstoffes konsistent. Die Aneignung der sportpraktischen Kompetenzen erfolgt im Rahmen von speziellen Outdoor-Lehrveranstaltungen bzw. von 1-2 wöchigen Exkursionen.

Besonderes

Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten und die die Vorlesungsinhalte erweitern, vertiefen sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen anregen. Im Rahmen eines Winter- und eines Sommersportlagers werden unter Einbeziehung von Gastvorträgen und externem Coaching die sportartspezifischen Kompetenzen und Fähigkeiten im Bereich der speziellen Sportpraxis vermittelt.

Empfohlene Literaturliste

- Harre, H.-D., Krug, J.: Trainingslehre - Trainingswissenschaft: Leistung - Training ? Wettkampf, Meyer & Meyer Verl., 3. Aufl. 2014
- Weineck, J.: Optimales Training, Spitta-Verlag Balingen, 16. Aufl. 2010
- Kromp, T., Mielke, O.: Modernes Tauchen, Franckh Kosmos Verlag; 3. Auflage 2015
- Overschmidt, H., Gliewe, R.: Ich lerne Segeln: Mit Fragenkatalog zum Segelgrundschein: Delius Klasing Verl.; 14. Auflage 2015
- Schubert, P.: Klettersteiggehen - Ausrüstung, Technik, Sicherheit - Alpine Lehrschrift, Bergverlag Rother; 5. Auflage 2013
- Holzmann, M. et al.: Skifahren und unterrichten: Lehrbuch des DSV, Dt. Skilehrerverband e.V., 1. Aufl. 2019

T-19 Sportpraxis 4

Modul Nr.	T-19
Modulverantwortliche/r	Christian Kerschl
Kursnummer und Kursname	T4107 Sportpraxis, Sem 4
Semester	4
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	8
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 120Stunden Selbststudium: 30Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	LN, Praktische Prüfung
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

- Erlernen oder Erweiterung von Theorie und Praxis ausgewählter Sportarten (Grundstrukturen, sowie grundlegende Techniken der neu behandelten Sportarten, Beherrschen dieser Sportarten in der Grobform, ausgewählte technischeSchlüsselelemente in der Feinform).
- Bei bereits bekannten Sportarten werden die technischen Inhalte vertieft und präzisiert. Die praktische Spielfähigkeit wird ggf. weiter gefördert.
- In bereits aus den letzten Semestern bekannten Spielsportarten werden die Kenntnisse und Fähigkeiten bezüglich taktischem Verhalten, Spielanalyse und Spielkonzept immer mehr erweitert.
- Durch den hohen Outdoorsportanteil (Klettern, Rudern, Radsport) wird vermehrt die Bedeutung von Natur und Umwelt für den Sport erarbeitet.

Nach Absolvieren des Moduls Sportpraxis haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Durch vermehrte Einbeziehung der Studenten in den Unterricht (Übernahme von Stundenabschnitten) sind v.a. die Personalkompetenzen wie Auftreten, Authentizität und kommunikative Flexibilität verbessert
- Das Regelwerk sowie grundlegende Techniken neuer Sportarten werden gekannt und in der Grobform bzw. von ausgewählten Schlüsselelementen in der Feinform beherrscht
- Für vertiefte Sportarten besteht ein detailliertes Verständnis bezüglich der sportartspezifischen Anforderungen, die individuellen sportpraktischen Fähigkeiten sind erweitert
- Die Bedeutung von Trendsportarten im Kontext der Gesamtausbildungsinhalte wird verstanden und deren Rolle für den modernen Freizeit- und Gesundheitssport erkannt
- Die Studierenden sind in der Lage sportartspezifisches Lehrmaterial aus dem Schul- und Vereinssportbereich gezielt zur Verbesserung ihrer methodischen Kompetenz einzusetzen

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Für das semesterbegleitende Vereinspraktikum und als Voraussetzung für die Module T-19, T-20

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen T-06, T-12 Sportpraxis

Inhalt

- Erlernen oder Erweiterung von Theorie und Praxis der Sportarten:
  - Klettern
  - Turnen
  - Fitness
  - Rudern
  - Radsport (MTB)
  - Tennis

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Praktische Übung, Gruppen- und Individualtraining

Besonderes

Das Modul wird in Sportstätten der Region unter Einbindung von Lehrbeauftragten durchgeführt.

Die Lehrveranstaltungen zu Fitness-Sport und zu sporttherapeutischen Themen, finden als Exkursionen in geeignete Studios, bzw. Kliniken statt.

Es besteht die Möglichkeit die DOSB A-Lizenz "Fitness" bei der DFLV zu erwerben.

T-20 Sportmedizin II

Modul Nr.	T-20
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Martin
Kursnummer und Kursname	T5101 Sportverletzungen, Sportschäden T6101 Untersuchungsmethoden T6107 Sportbedingte Erkrankungen
Semester	5, 6
Dauer des Moduls	2Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	8
ECTS	10
Workload	Präsenzzeit: 120Stunden Selbststudium: 180Stunden Gesamt: 300Stunden
Prüfungsarten	PStA, LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	10/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul soll die Studierenden in die Lage versetzen, Sportarten, ausgehend von ihrer Belastungsstruktur bzgl. der Entstehung sportartspezifischer Verletzungsmuster und Fehlbelastungsschäden zu analysieren. Biomechanische und pathophysiologische Wirkmechanismen sollen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die störungszentrierte Einschränkung der körperlichen Belastbarkeit verstanden werden. In der Sportmedizin zur Anwendung kommende Testverfahren und Untersuchungsmethoden werden in Theorie und Praxis kennengelernt.

Nach Absolvieren des Moduls *Sportmedizin II* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Sie kennen den biomechanischen und pathophysiologischen Entstehungsmechanismus der wichtigsten sportartspezifischen Verletzungsmuster und Fehlbelastungsschäden.
- Die Studierenden lernen, die biologischen und trainingsmethodischen Ursachen belastungsrelevanter Funktionseinschränkungen der menschlichen Organsysteme zu analysieren und die daraus resultierenden primären und sekundären Präventionsinterventionen abzuleiten
- Sie sind in der Lage, sportbedingte Schädigungsmechanismen rechtzeitig zu erkennen und die erforderliche weiterführende Abklärung und Behandlung zu veranlassen
- Die Studierenden kennen die „Yellow and red flaggs“ die im Rahmen der Sport- und Bewegungstherapie sowie des Gesundheitsports eine unverzügliche qualifizierte Behandlung erfordern
- Sie sind mit den besonderen Erfordernissen und Grenzen der Notfallmaßnahmen bei sportlichen Betätigungen vertraut
- Die in der klinischen und forschenden Sportmedizin zur Anwendung kommenden Testverfahren und Untersuchungsmethoden werden interaktiv kennengelernt und ausgewählt praktisch angewandt

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul Sportmedizin II vermittelt vertieftes Wissen für alle bewegungswissenschaftlichen Studiengänge im Bereich des Sports und des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module T-01, T-02, T-04, T-07, T-08, T-10, T-13, T-14, T-17, T-20

Inhalt

Sportverletzungen und Sportschäden

- Einführung Begrifflichkeiten und rechtlichen Grundlagen
- Muskelverletzungen
- Schäden an:
  - oberen Extremitäten
  - unteren Extremitäten
  - Rumpf, Wirbelsäule, Schädel
  - Lenden-Becken-Hüft-Region
- Sport-assozierte Erkrankungen
- Grundlagen der Alpin- bzw. Höhenmedizin
- Grundlagen der Tauchmedizin

- Sport unter speziellen klimatischen Bedingungen
- Medizinische Notfälle im Sport

Sportmedizinische Untersuchungsmethoden

- Spiroergometrie in der Labor- und Felddiagnostik
- Laktatmessungen
- Laborchemische Analysemethoden
- Molekularbiologische und gentechnische Untersuchungen
- Anthropometrie
- Stoffwechselregulations-Beurteilung mittels BIA
- Ruhe- und Belastung-EKG

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Beispielen, 3-D Visualisierung und dem Einsatz von multimedialen Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt. Untersuchungs- u. Dokumentationstechniken werden durch Laborübungen aktiv erlernt.

Gruppen- und Projektarbeiten unter Einbeziehung aktueller Fachliteratur vertiefen den Lehrstoff konsistent.

Besonderes

Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten. Blended Learning Anteile enthalten Aufgaben, deren Bearbeitung die Vorlesungsinhalte ergänzen und vertiefen sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen anregen. Die Studierenden übernehmen die Organisation und Durchführung einer komplexen Leistungsdiagnostik im Rahmen eines Feldtests.

Empfohlene Literaturliste

- Müller-Wohlfahrt H.-W. et al.: Muskelverletzungen im Sport, Thieme Verl., 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2014
- Graf, C.: „Sportmedizin“, Dt. Ärzte-Verlag Köln 2. Aufl. 2012
- Badtke, G.:Lehrbuch der Sportmedizin, J.-A.-Barth Verlag Heidelberg, 3. Aufl. 1995
- Neumann, G.; Schüler, K.P.: Sportmedizinische Funktionsdiagnostik, Barth Verl., 2. Auflage 1994

T-21 Psychologie im Sport

Modul Nr.	T-21
Modulverantwortliche/r	Renate Wasmeier
Kursnummer und Kursname	T5102 Allgemeine Verhaltenspsychologie T5103 Sportpsychologie, Teamleading
Lehrende	Renate Wasmeier
Semester	5
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse der allgemeinen und sportbezogenen Psychologie und können psychologische Prozesse im Kontext vonBewegung, Sport, Training und Leistung wissenschaftlich einordnen.

Die Studierenden sind in der Lage,

- grundlegende psychologische Begriffe, Modelle und Theorien zu erläutern und auf Situationen aus dem Sport- und Bewegungsbereich zu übertragen;
- menschliches Verhalten unter Berücksichtigung individueller, situativer und sozialer Einflussfaktoren zu analysieren;

- grundlegende Prozesse der Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, des Lernens, der Motivation, Emotion und Kognition zu erklären;
- Zusammenhänge zwischen psychischen Prozessen und sportlichem Verhalten zu erkennen und anhand praktischer Beispiele zu analysieren;
- psychologische Einflussfaktoren auf sportliche Leistung, Leistungsbereitschaft, Trainingsverhalten und Wohlbefinden zu identifizieren;
- Motivation und Motivationsverhalten im Sport zu analysieren und grundlegende motivational relevante Maßnahmen abzuleiten;
- die Bedeutung von Selbstkonzept, Selbstwert, Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit für sportliches Handeln einzuordnen;
- Stress, Aktivierung, Angst und Emotionen im sportlichen Kontext zu verstehen und deren mögliche Auswirkungen auf Leistung und Verhalten zu analysieren;
- Prozesse der Aufmerksamkeit, Konzentration und Wahrnehmung im Sport zu beschreiben und auf konkrete Bewegungssituationen anzuwenden;
- den Einfluss von Gedanken und Selbstgesprächen auf Emotionen, Verhalten und Leistungsabrufung zu reflektieren;
- grundlegende sportpsychologische Methoden wie Zielsetzung, Selbstgespräch, mentale Vorstellung, Visualisierung, Entspannung und Aktivierungsregulation hinsichtlich ihrer Anwendungsmöglichkeiten einzuordnen;
- psychologische Problemstellungen aus unterschiedlichen Sportarten anhand konkreter Fallbeispiele zu analysieren und geeignete grundlegende Interventionsansätze zu entwickeln;
- psychologische Fragestellungen im Sport kritisch, wissenschaftlich fundiert und unter Berücksichtigung der Grenzen sportwissenschaftlicher Tätigkeit zu beurteilen.

Ein übergeordnetes Ziel des Moduls besteht darin, die Studierenden zu befähigen, psychologische Einflussfaktoren nicht isoliert, sondern im Zusammenspiel von Person, Situation und Verhalten zu betrachten.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul vermittelt Grundlagen und Interventionsansätze für alle Bereiche der Bewegungs-, Gesundheits- und Sozialwissenschaften, bei denen psychologische Aspekte eine relevante Rolle spielen.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

T-07 Neuroanatomie, T-05 Sozial-edukative Kompetenzen, T-10 Neurophysiologie, T-17 Trainingswissenschaften II

Inhalt

Das Modul gliedert sich in die beiden miteinander verbundenen Bereiche Verhaltenspsychologie und Sportpsychologie.

1. Verhaltenspsychologie

Im Bereich Verhaltenspsychologie werden grundlegende psychologische Prozesse und deren Bedeutung für menschliches Verhalten vermittelt.

Thematische Schwerpunkte sind:

- Grundlagen und Gegenstandsbereiche der Psychologie
- psychologische Theorien und Modelle menschlichen Verhaltens
- Wahrnehmung und Informationsverarbeitung
- Aufmerksamkeit und Konzentration
- Lernen und Gedächtnis
- Motivation und Bedürfnisstrukturen
- Emotionen und Emotionsregulation
- Stress und Bewältigung
- Persönlichkeit und individuelle Unterschiede
- Selbstkonzept und Selbstwert
- soziale Wahrnehmung und soziale Interaktion
- Kommunikation und Gruppenprozesse
- Zusammenhang von Person, Situation und Verhalten

2. Sportpsychologie

Aufbauend auf den Grundlagen der Verhaltenspsychologie werden psychologische Prozesse und deren Bedeutung für sportliches
Handeln, Training und Leistung behandelt.

Thematische Schwerpunkte sind:

- Sportpsychologische Grundlagen
- Motivation- Leistungs-und Zielmotivation, Selbstbestimmung
- Kognition und Aufmerksamkeitssteuerung; Entscheidungsverhalten im Sport
- Emotionen, Stress und Aktikvierung im Sportkontext
- Selbstregulation; Innerer Dialog
- Visualisierung
- Wettkampf; Leistungspsychologie

Die Inhalte folgen dabei einem anwendungsorientierten Grundprinzip, des Zusammenspiels von psychischen Prozessen und sportlichem Handeln: Situation psychologischer Prozess Verhalten/Leistung mögliche Intervention

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Demonstrationen, dem Einsatz von multimedialen Anschauungsmaterialien und diversen Gruppenprojekten, -übungen und -präsentationen werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt.

Besonderes

Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Gabler, H. (aktuelle Auflage). Sportpsychologie . Springer.
- Gerrig, R. J. (aktuelle Auflage). Psychologie . Pearson.
- Moran, A. (aktuelle Auflage). Sport and Exercise Psychology: A Critical Introduction . Routledge.
- Myers, D. G., & DeWall, C. N. (aktuelle Auflage). Psychologie . Springer.
- Seiler, R., & Birrer, D. (aktuelle Auflage). Sportpsychologie .
- Weinberg, R. S., & Gould, D. (aktuelle Auflage). Foundations of Sport and Exercise Psychology . Human Kinetics.
- Williams, J. M., & Krane, V. (Hrsg.) (aktuelle Auflage). Applied Sport Psychology: Personal Growth to Peak Performance . McGraw-Hill.
- Zimbardo, P. G., Johnson, R. L., & McCann, V. (aktuelle Auflage). Psychologie . Pearson.

T5102 Allgemeine Verhaltenspsychologie

Ziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse der allgemeinen und sportbezogenen Psychologie und können psychologische Prozesse im Kontext von Bewegung, Sport, Training und Leistung wissenschaftlich einordnen.

Die Studierenden sind in der Lage,

grundlegende psychologische Begriffe, Modelle und Theorien zu erläutern und auf Situationen aus der Verhaltenspsychologie in die Sport- und Bewegungsbereich zu übertragen;

menschliches Verhalten unter Berücksichtigung individueller, situativer und sozialer Einflussfaktoren zu analysieren;

grundlegende Prozesse der Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, des Lernens, der Motivation, Emotion und Kognition zu erklären;

Zusammenhänge zwischen psychischen Prozessen und sportlichem Verhalten zu erkennen und anhand praktischer Beispiele zu analysieren;

psychologische Einflussfaktoren auf sportliche Leistung, Leistungsbereitschaft, Trainingsverhalten und Wohlbefinden zu identifizieren;

Motivation und Motivationsverhalten in grundlegende motivational relevante Maßnahmen abzuleiten;

die Bedeutung von Selbstkonzept, Selbstwert, Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit einzuordnen;

Stress, Aktivierung, Angst und Emotionen zu verstehen und deren mögliche Auswirkungen auf Leistung und Verhalten zu analysieren;

Prozesse der Aufmerksamkeit, Konzentration und Wahrnehmung zu beschreiben und auf konkrete Bewegungssituationen anzuwenden;

den Einfluss von Gedanken und Selbstgesprächen auf Emotionen, Verhalten und Leistungsabrufung zu reflektieren;

grundlegende verhaltenspsychologische Methoden wie Selbstgespräch, mentale Vorstellung, Visualisierung, Entspannung und Aktivierungsregulation hinsichtlich ihrer Anwendungsmöglichkeiten einzuordnen;

verhaltenspsychologische Problemstellungen aus unterschiedlichen Sistuationen anhand konkreter Fallbeispiele zu analysieren und geeignete grundlegende Interventionsansätze zu entwickeln;

psychologische Fragestellungen im Sport kritisch, wissenschaftlich fundiert und unter Berücksichtigung der Grenzen sportwissenschaftlicher Tätigkeit zu beurteilen.

Ein übergeordnetes Ziel des Moduls besteht darin, die Studierenden zu befähigen, psychologische Einflussfaktoren nicht isoliert, sondern im Zusammenspiel von Person, Situation und Verhalten zu betrachten

Inhalt

Das Modul "Psychologie im Sport" gliedert sich in die beiden miteinander verbundenen Bereiche Verhaltenspsychologie und Sportpsychologie.

Verhaltenspsychologie

Im Bereich Verhaltenspsychologie werden grundlegende psychologische Prozesse und deren Bedeutung für menschliches Verhalten vermittelt.

Thematische Schwerpunkte sind:

- Grundlagen und Gegenstandsbereiche der Psychologie
- psychologische Theorien und Modelle menschlichen Verhaltens
- Wahrnehmung und Informationsverarbeitung

- Aufmerksamkeit und Konzentration
- Lernen und Gedächtnis
- Motivation und Bedürfnisstrukturen
- Emotionen und Emotionsregulation
- Stress und Bewältigung
- Persönlichkeit und individuelle Unterschiede
- Selbstkonzept und Selbstwert
- soziale Wahrnehmung und soziale Interaktion
- Kommunikation und Gruppenprozesse
- Zusammenhang von Person, Situation und Verhalten

Prüfungsarten

Teil der Modulprüfung

Methoden

Die Vermittlung erfolgt wissenschaftlich fundiert, anwendungs- und praxisorientiert.
Die Studierenden sollen psychologische Modelle nicht nur kennen, sondern auf konkrete Situationen übertragen können.
Zum Einsatz kommen:

- interaktive Vorlesung
- moderierte Diskussion
- Fallbeispiele aus unterschiedlichen Lebensituationen
- Gruppen- und Partnerarbeiten
- Analyse konkreter verhaltenspsychologischer Situationen
- Diskussion und Reflexion eigener Erfahrungen

Empfohlene Literaturliste

- Bandura, A. (1997). Self-Efficacy: The Exercise of Control . W. H. Freeman.
- Deci, E. L., & Ryan, R. M. (2000). The what and why of goal pursuits: Human needs and the self-determination of behavior. Psychological Inquiry, 11 (4), 227268.
- Gerrig, R. J. (aktuelle Auflage). Psychologie . Pearson.
- Locke, E. A., & Latham, G. P. (2002). Building a practically useful theory of goal setting and task motivation. American Psychologist, 57 (9), 705717.
- Myers, D. G., & DeWall, C. N. (aktuelle Auflage). Psychologie . Springer.
- Zimbardo, P. G., Johnson, R. L., & McCann, V. (aktuelle Auflage). Psychologie . Pearson.

T5103 Sportpsychologie, Teamleading

Ziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse der allgemeinen und sportbezogenen Psychologie und können psychologische Prozesse im Kontext vonBewegung, Sport, Training und Leistung wissenschaftlich einordnen.

Die Studierenden sind in der Lage,

- grundlegende psychologische Begriffe, Modelle und Theorien zu erläutern und auf Situationen aus dem Sport- und Bewegungsbereich zu übertragen;
- menschliches Verhalten unter Berücksichtigung individueller, situativer und sozialer Einflussfaktoren zu analysieren;
- grundlegende Prozesse der Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, des Lernens, der Motivation, Emotion und Kognition zu erklären;
- Zusammenhänge zwischen psychischen Prozessen und sportlichem Verhalten zu erkennen und anhand praktischer Beispiele zu analysieren;
- psychologische Einflussfaktoren auf sportliche Leistung, Leistungsbereitschaft, Trainingsverhalten und Wohlbefinden zu identifizieren;
- Motivation und Motivationsverhalten im Sport zu analysieren und grundlegende motivational relevante Maßnahmen abzuleiten;
- die Bedeutung von Selbstkonzept, Selbstwert, Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit für sportliches Handeln einzuordnen;
- Stress, Aktivierung, Angst und Emotionen im sportlichen Kontext zu verstehen und deren mögliche Auswirkungen auf Leistung und Verhalten zu analysieren;
- Prozesse der Aufmerksamkeit, Konzentration und Wahrnehmung im Sport zu beschreiben und auf konkrete Bewegungssituationen anzuwenden;
- den Einfluss von Gedanken und Selbstgesprächen auf Emotionen, Verhalten und Leistungsabrufung zu reflektieren;
- grundlegende sportpsychologische Methoden wie Zielsetzung, Selbstgespräch, mentale Vorstellung, Visualisierung, Entspannung und Aktivierungsregulation hinsichtlich ihrer Anwendungsmöglichkeiten einzuordnen;
- psychologische Problemstellungen aus unterschiedlichen Sportarten anhand konkreter Fallbeispiele zu analysieren und geeignete grundlegende Interventionsansätze zu entwickeln;
- psychologische Fragestellungen im Sport kritisch, wissenschaftlich fundiert und unter Berücksichtigung der Grenzen sportwissenschaftlicher Tätigkeit zu beurteilen.

Ein übergeordnetes Ziel des Moduls besteht darin, die Studierenden zu befähigen, psychologischeEinflussfaktoren nicht isoliert, sondern im Zusammenspiel von Person, Situation und Verhalten zu betrachten.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Teilmodul Verhaltenspsychologie

Inhalt

Das Modul gliedert sich in die beiden miteinander verbundenen Bereiche Verhaltenspsychologie und Sportpsychologie.
Aufbauend auf den Grundlagen der Verhaltenspsychologie werden psychologische Prozesse und deren Bedeutung für sportliches
Handeln, Training und Leistung behandelt.

Thematische Schwerpunkte sind:

- Sportpsychologische Grundlagen
- Motivation- Leistungs-und Zielmotivation, Selbstbestimmung
- Kognition und Aufmerksamkeitssteuerung; Entscheidungsverhalten im Sport
- Emotionen, Stress und Aktikvierung im Sportkontext
- Selbstregulation; Innerer Dialog
- Visualisierung
- Wettkampf; Leistungspsychologie

Die Inhalte folgen dabei einem anwendungsorientierten Grundprinzip, des Zusammenspiels von psychischen Prozessen und sportlichem Handeln:
Situation psychologischer Prozess Verhalten/Leistung mögliche Intervention

Prüfungsarten

Teil der Modulprüfung

Methoden

Die Vermittlung erfolgt wissenschaftlich fundiert, anwendungs- und praxisorientiert. Die Studierenden sollen psychologische Modelle nicht nur kennen, sondern auf konkrete Situationen übertragen können.

Zum Einsatz kommen:

- interaktive Vorlesung
- moderierte Diskussion
- Fallbeispiele aus unterschiedlichen Sportarten
- Gruppen- und Partnerarbeiten

- Analyse konkreter sportpsychologischer Situationen
- Diskussion und Reflexion eigener Sporterfahrungen Analyse von Praxisbeispielen aus Individual-, Team- und Leistungssport

Empfohlene Literaturliste

- Gabler, H. (aktuelle Auflage). Sportpsychologie . Springer.
- Seiler, R., & Birrer, D. (aktuelle Auflage). Sportpsychologie .
- Weinberg, R. S., & Gould, D. (aktuelle Auflage). Foundations of Sport and Exercise Psychology . Human Kinetics.
- Williams, J. M., & Krane, V. (Hrsg.) (aktuelle Auflage). Applied Sport Psychology: Personal Growth to Peak Performance . McGraw-Hill.
- Moran, A. (aktuelle Auflage). Sport and Exercise Psychology: A Critical Introduction . Routledge.

T-22 Ernährungslehre

Modul Nr.	T-22
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Claudia Osterkamp-Baerens
Kursnummer und Kursname	T5104 Trainings- und Wettkampfernährung, Essstörungen im Sport
Semester	5
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul gibt einen tieferen Einblick in die Ernährungswissenschaften und beleuchtet die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit und die körperliche Leistungsfähigkeit sowie ihren Einfluss auf Trainingseffekte. Die Studierenden setzen sich mit den aktuellen Empfehlungen für eine bedarfsgerechte und gesundheitsförderliche Ernährung auseinander und wenden sie praktisch bei der Lebensmittelauswahl an. Im Bereich Ernährung und Training erkennen sie den Zusammenhang zwischen Energie- / Nährstoffzufuhr und der Trainingsleistung /-adaptation. Das Modul baut auf das Wissen aus den Bereichen Trainingswissenschaften, Sportmedizin und Spitzensport auf und erfordert fundierte anatomische und physiologische Grundkenntnisse.

Nach Absolvieren des Moduls *Ernährungslehre* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Die Studierenden haben sich mit der Ernährung als naturwissenschaftlich orientierte Wissenschaft auseinandergesetzt. Die Unterschiede zwischen Ernährung und Sporternährung sind ihnen vertraut.
- Sie kennen die Grundaufgben der Ernährung und die Grundprinzipien einer bedarfsgerechten Lebensmittelauwahl. Sie haben einen Überblick über die Aspekte, die im Sinne einer Prävention von ernährungsabhängigen Erkrankungen aktuell diskutiert werden.
- Der Einfluss der Ernährung auf die Leistungsfähigkeit und die möglichen Effekte eines Trainings sind den Studierenden bewusst.
- Sie haben den muskulären Energiestoffwechsel und die Trainings-/ Leistungsziele als Grundlage für die Ableitung von Makronährstoffempfehlungen im Kontext Sport und Training erkannt.
- Sie kennen die wichtigsten Prinzipien im Bereich Ernährung und Bewegung, die für eine Gewichtsreduktion notwendig sind, und können Effekte und Gefahren realistisch einschätzen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Ernährungslehre* vermittelt allgemeines und vertieftes Wissen für alle gesundheits- und trainingswissenschaftlichen sowie sportmedizinischen Studiengänge.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module T-01, T-02, T-04, T-08, T-09, T-10, T-13, T-14, T-17, T-20

Inhalt

- Grundlagen evidenzbasierter Ernährungsempfehlungen
- Die Energiebilanz und Methoden, den Energieumsatz zu berechnen
- Aktuelle Empfehlungen zur Nährstoffzufuhr und Lebensmittelauswahl
- Einteilung der Lebensmittel nach Nährstoffprofil und Grundprinzipien der Lebensmittelauswahl für eine bedarfsgerechte Nährstoffzufuhr
- Nahrungsmittelkennzeichnung (Zutatenliste, Nährwerttabelle, GDA)
- Besondere Eigenschaften von Lebensmitteln (Glykämischer Index, Glykämische Last, Sättigungswirkung, Energiedichte, Nährstoffdichte)
- Methoden, Risiken und Grenzen einer Gewichtsabnahme bei Normal- und Übergewichtigen; Einfluss von Bewegung auf die Gewichtsabnahme
- Leistungsphysiologie als Grundlage des Makronährstoffbedarfs von Sportlern
- Umgang mit den Kohlenhydratempfehlungen im leistungsorientierten Sport
- Leistungsphysiologie als Grundlage des Makronährstoffbedarfs von Sportlern

- Umgang mit den Kohlenhydratempfehlungen im leistungsorientierten Sport
- Einfluss der Ernährung auf den Muskelerhalt und -aufbau
- Flüssigkeitshaushalt und Grundlagen des Hydrationsassessments im Sport

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte mit praktischen Beispielen und dem Einsatz von multimedialen Anschauungsmaterialien vermittelt. Gruppen- und Projektarbeiten unter Einbeziehung aktueller Fachliteratur vertiefen den Lehrstoff konsistent. Es werden zur spezifischen Kompetenzschulung praktische Übungen durchgeführt.

Besonderes

Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten, und, die die Vorlesungsinhalte erweitern, vertiefen sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen anregen.

Empfohlene Literaturliste

- Elmadfa, I. Ernährungslehre. 3. Auflage, utb.Band-Nr. 2509. Eugen Ulmer KG, Stutttgart.2015
- Koenig, D. & Carlsohn, A.(Hrsg.) Praxis der Sporternährung. Springer Spektrum Verlag. 2024
- Williams, M.H., Rawson, E.S., Branch, J.D.: Nutrition for Health, Fitness ans Sport. Mc Graw Hill Education international edition, New York, 2017
- Jeukendrup, A., Gleeson, M: Sport Nutrition. 2. Auflage.Human Kinetics 2010

T-23 Angewandter Präventionssport

Modul Nr.	T-23
Modulverantwortliche/r	Christian Kerschl
Kursnummer und Kursname	T5105 Präventionstraining Ergänzungssportarten
Semester	5
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	8
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 120Stunden Selbststudium: 30Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	Portfolio
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

- Die Studierenden erarbeiten sich die Grundlagen und Konzepte von Prävention und Gesundheitsförderung und machen sich dabei mit den Besonderheiten spezieller Zielgruppen und Settings vertraut
- In Auseinandersetzung mit der gesundheitspolitischen Umsetzung und den gesetzesrechtlichen Grundlagen erfolgt eine differenzierte Betrachtung von Kostenstrukturen, Finanzierungsmodellen, Qualitätscontrolling und Kostenträgern vor dem Hintergrund der Sozial-Gesetzgebung
- In der praxisorientierten Umsetzung des Präventionsansatzes wird den Studierenden die Fähigkeit zur Instruktion von Medical Nordic Walking-Gruppen und die Anleitung von Rückenschulgruppen mit unterschiedlichen Settings unter Einfluss variabler Kontextfaktoren vermittelt

Nach Absolvieren des Moduls Sportpraxis haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Sie kennen die unterschiedlichen Arten der Prävention, ihre Wirkansätze und Interventions-Settings
- Sie haben die durch die unterschiedliche Eingriffslogik begründeten Unterschiede zwischen Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung verstanden und können unterschiedliche Eingriffs-Strategien richtig zuordnen
- Das Ziel-Prinzip des individuellen bzw. kollektiven Gesundheitsgewinns auf Grundlage einer Lebensstil-Intervention wurde erkannt
- Sie sind in der Lage salutogenetische Risikofaktoren zu identifizieren und die dazugehörigen Vermeidungsmaßnahmen im Umfeld einer Team-orientierten Präventionsarbeit zu koordinieren
- Sie kennen die wichtigsten krankheitsspezifischen Verläufe und können Präventionsinterventionen individuell, zeitlich und inhaltlich korrekt adressieren
- Sie sind mit den Grundlagen der Sozial-Gesetzgebung und den gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen aus historischer und aktueller Sicht vertraut
- Die Studierenden haben das praktische und theoretische Wissen zum Erwerb der Instruktor-Lizenz: Medical Nordic Walking, Entspannung und Neue Rückenschule erworben

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Als Voraussetzung für das Modul T-28, T-31

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen T-05, T-13, T-15, T-17, T-20

Inhalt

- Grundlagen und Konzepte von Prävention und Gesundheitsförderung
- Krankheitsprävention, Konzepte und Strategien im Lebenslauf
- Prävention somatischer, psychischer und psychosomatischer Krankheiten
- Besonderheiten der Gesundheitsförderung in individuellen und öffentlichenKontexten
- Gesundheitspolitik und Sozialrecht
- Instruktor-Kurs ?Medical Nordic Walking?
- Ausbildung zum Rückenschullehrer nach dem Curriculum der KddR aufGrundlage des ganzheitlichen Ansatzes ?Neue Rückenschule?

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Praktische Übung, Seminar

Besonderes

Das Modul wird in Sportstätten der Region unter Einbindung von Lehrbeauftragten durchgeführt.

Die Lehrveranstaltungen zu sporttherapeutischen Themen, finden im Rahmen von Exkursionen in geeignete klinische Einrichtungen statt.

Empfohlene Literaturliste

- Hurrelmann, K.: Lehrbuch ?Prävention und Gesundheitsförderung?, Verlag: Hans Huber; 4. Auflage 2015
- Steinbach, H. ?Gesundheitsförderung: Ein Hans- Lehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe?
- Verlag: Facultas; 4. Auflage, 2014
- Kempf, H.-D.:? Die Neue Rückenschule: Das Praxisbuch?, Verlag: Springer; 2. Auflage 2014

T-24 Therapeutische Intervention

Modul Nr.	T-24
Modulverantwortliche/r	Renate Wasmeier
Kursnummer und Kursname	T5106 Sport in der Therapie
Semester	5
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	Portfolio
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

- Die Studierenden agieren sicher in den notwendigen sporttherapeutischen Kompetenzfeldern und erstellen in einem interdisziplinären Umfeld therapeutisch wirksame Trainingsprogramme für unterschiedliche Krankheitsentitäten
- Die Lehrveranstaltungen zielen auf eine zunehmende Sicherheit und Selbständigkeit in Bezug auf sporttherapeutische Interventionen bei pulmonalen, orthopädischen und neuropsychiatrischen Krankheitsbildern und erweitern die bereits erworbenen praktischen Kenntnisse auf dem Gebiet der Intervention bei Erkrankungen des Stoffwechsels und des Herz-Kreislauf-Systems.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Die Bedeutung und die Möglichkeiten des Einsatzes der Sporttherapie wurden erkannt und können in konkreten Handlungsfeldern umgesetzt werden
- Die Studierenden haben sich umfassende Kenntnisse im Einsatz sport- und bewegungstherapeutischer Behandlungsoptionen für eine Vielzahl unterschiedlicher Krankheitsbilder angeeignet
- Die trainingsmethodischen Grundlagen für Handicap-bezogene Diagnostik und sporttherapeutische Intervention werden beherrscht
- Multi- und interkulturelle Besonderheiten für die therapeutische Intervention können identifiziert und planerisch berücksichtigt werden
- Die Studierenden sind in der Lage, Maßnahmen der Sporttherapie differenziert und entitätsbezogen zu planen und praktisch durchzuführen
- Unter Beachtung individueller Krankheitsverläufe, krankheitsspezifischer Limitierungen und systemischer Behandlungsziele wurde das Erstellen von Gruppen- und Einzel-Trainingsempfehlungen erlernt
- Die Studierenden können in einem interprofessionellen Umfeld auf Basis wissenschaftlicher und evidenter Kenntnisse sozial-kommunikativ kompetent agieren
- Die Studierenden haben erlernt auch in digitalen Settings (Online-Formate) Maßnahmen der Sporttherapie differenziert und entitätsbezogen zu planen und praktisch durchzuführen

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Als Voraussetzung für die Module T-28 und T-31

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen T-02, T-13, T-15, T-21

Inhalt

Differenzierter Einsatz der Sporttherapie bei:

-orthopädischen Erkrankungen der:

- Extremitäten (Arthrose, Rheumatischer Formenkreis)
- Wirbelsäule (inkl. Osteoporose)

-Internistischen Erkrankungen

- KHK
- Asthma bronchiale, COPD
- Stoffwechselerkrankungen

-Neurologischen Erkrankungen

- Neuromuskulären Erkrankungen
- Demenziellen Erkrankungen
- Depression und affektiven Störungen

-Onkologischen Erkrankungen

- Karzinome

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Seminare

Besonderes

Die Lehrveranstaltungen zu sporttherapeutischen Interventionen im interprofessionellen Kontext finden teilweise im Rahmen von Exkursionen in geeignete klinische Einrichtungen statt. Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Mooren, F. et al. (2015), Therapie und Prävention durch Sport, Band 3, 2. Auflage, Urban und Fischer Verlag, München
- Böhme, T., Haar, J. (2012), MTB Training, Bruckmann Verlag, München
- Reimers, C.D., Reuter, I.: Therapie und Prävention durch Sport, Band 2: Neurologie, Psychiatrie/Psychosomatik,
- Schmerzsyndrome, Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH; 2. Aufl. 2015
- Kunz, M., Karanikas, K. (2016): Medizinisches Aufbautraining. Elsevier.Urban&Fischer.München

T-25 Antidoping und Fairness im Sport

Modul Nr.	T-25
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Martin
Kursnummer und Kursname	T6101 Fairness im Sport T6102 Antidoping-Prävention
Semester	6
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die allgemeinen Handlungsfelder Sport und Bewegung, fokussiert auf Freizeit-, Leistungs- und Spitzensport, werden unter dem Aspekt der Fairness und Ethik thematisiert. Durch diese Themengebiete und das damit verbundene Wertesystem gewinnen der präventive Aspekt, der Sozialisierungsaspekt und der kennzeichnende Aspekt von Sport und Bewegung an Tiefe. Der elementare Charakter des hierarchieunabhängigen Prinzips von Toleranz, Fairness und Ethik wird als Voraussetzung für einen gelingenden Prozess ? der Gesundheit, der Leistung, der Internationalität und des Miteinanders transportiert.

Die in diesem Kontext hochrelevante Problematik des Dopings bzw.
der Antidopingprävention wird mit Bezug zu o.g. Kernproblemen aus Sicht historischer,

aktueller und potentieller Gefährdungen für die Prinzipien des Sports mehrdimensional analysiert.

Nach Absolvieren des Moduls Antidoping, Ethik und Fairness haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Die grundsätzlichen Inhalte und die Bedeutung von Toleranz, Fairness und Ethik im Kontext des Sports als Voraussetzung für eine nachhaltige Konsistenz des Sports wurde verstanden
- Die Bedeutung von Leistung, Sieg und Niederlage wurde wertebezogen analysiert und aus Sicht unterschiedlicher soziokultureller Umfeld-Bedingungen betrachtet
- Die Studierenden sind sich der Bedeutung ihrer tätigkeitsimmanenten Führungsrolle und ihrer pädagogischen Verantwortung im Präventionsprozess soziokultureller Dysfunktionen bewusst
- Entstehungsgeschichte des Dopings und aktuelle Probleme des Antidopingkampfes sind bekannt, Wissen über die gesundheitlichen und sozialen Auswirkungen der Anwendung unterschiedlicher Dopingmethoden wurde erworben
- Die Funktion und der Aufbau des nationalen und internationalen Dopingkontrollsystems wurden verstanden, die Regularien können praktisch angewandt werden

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Der übergreifende Charakter der Thematik und der äußerst hohe Stellenwert im präventiven Bereich qualifiziert das Modul für eine transversale Kompetenz-Vermittlung in allen Bereichen der Sport- und Gesundheitswissenschaften.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Modul T-04 (Spezielle naturwissenschaftliche Grundlagen), Modul T-05 (Sozial- edukative Kompetenzen), T-20

Inhalt

1. Fairness, Ethik,
    - Definitionen, Begrifflichkeiten und Zusammenhänge
2. Fairness, Ethik: eine pädagogische und soziologische Aufgabe
    - Konfliktzustand der Dissonanz bei Handeln, kognitive Dissonanz
    - Motiv-Motivation
3. System- und handlungstheoretische Analyse von Strukturen, die Unfairness unterstützen bzw. fördern

- Prophylaxe und Vermeidungsstrategien
- Involvierte Organisationen (z. B. DOSB), Institutionen und Personen

4. Antidoping

- Soziokulturelle und historische Aspekte des Dopings
- Verbotene Substanzen und Methoden im Sport
- Antidopingkontrollsystem der WADA und NADA
- Nahrungsergänzungsmittel
- Doping im Freizeitsport
- Akteure des Dopings im gesellschaftlichen Kontext

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Demonstrationen und dem Einsatz multimedialen Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehr Inhalte vermittelt.

Gruppen- und Projektarbeiten sowie eine praktische Anwendung des Lehrstoffes erfolgen konsistent.

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform „ilearn“ erhalten die Studierenden weiterführende Literaturhinweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesung vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

Brooks, D . (2015). Charakter. Die Kunst Haltung zu zeigen. München.

Gülich, A., Krüger, M. (Hg.) (2013). Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium. Berlin-Heidelberg .

Copray, N. (2010). Fairness. Gütersloh.

Lenk, H., Pilz, G.A. (1989). Das Prinzip Fairness. Zürich-Osnabrück.

Copray, N. (2010). Fairness. Der Schlüssel zu Kooperation und Vertrauen. Gütersloh.

Gerhard, V., Lämmer, M. (Hg.) (1995). Fairness und Fair play. Eine Ringvorlesung an der Deutschen Sporthochschule Köln. 2. Auflage. Sankt Augustin.

Grupe, O., Mieth, D. (1998). Vom Sinn des Sports. Kulturelle, pädagogische und ethische Aspekte. Schorndorf.

Heinemann, K. (2007). Einführung in die Soziologie des Sports (5). Schorndorf.

Pilz, G.A. (Hg.) (1982). Sport und körperliche Gewalt. Reinbek.

Prävention, Zeitschrift des Bundesvereins zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen, Nr. 4-5, 2000.

Raschka, C .:Doping. Klinik - Wirkstoffe - Methoden – Prävention, Schattauer Verl., 1. Auflage 2010

Singer, A., Treutlein, G .: Doping im Spitzensport - Sportwissenschaftlichen Analysen zur nationalen und internationalen Leistungsentwicklung (Sportentwicklung in Deutschland), Verl. Meyer & Meyer Sport; 6. Auflage 2012

T-26 Sportgerätetechnik

Modul Nr.	T-26
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Richard Latzel
Kursnummer und Kursname	T6103 Sportgeräteentwicklung T6104 Angewandte Sportgerätetechnik
Semester	6
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	Portfolio
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul soll die Studierenden in die Theorie und Praxis der Sportgeräte- und Produktentwicklung im Sport einführen. Es soll befähigen, Sportgeräte sowohl aus anwendungstechnischer, als auch physiko-mechanischer Sicht zu betrachten. Dabei werden sie mit den Grundprinzipien der Werkstofftechnik und Werkstoffprüfung vertraut gemacht. Die Notwendigkeit und die Organisationsformen einer integrierten Produktentwicklung und deren betriebswirtschaftliche Auswirkungen sollen verstanden werden. Zentrales Element ist die Vermittlung der Fähigkeit, die Aus- und Wechselwirkungen von Modifikationen des Sportgerätes aus Sicht des Industriedesigns auf Sportler und Output/ Leistung verstehen.

Nach Absolvieren des Moduls Sportgerätetechnik haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Sie kennen die Grundprinzipien der Sportgeräteentwicklung unter dem Gesichtspunkt einer integrierten Prozessentwicklung

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Wissen über die technischen Grundlagen der Mess- und Gerätetechnik im Sport ist Notwendig für das Verständnis spezieller Verfahren im Modul T-31 Qualitätsmanagement.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Modul T-04 (Spezielle naturwissenschaftliche Grundlagen), T-09 (Biomechanik)

Inhalt

- Einblick in die Theorie und Praxis der Sportgerätetechnik bzw. des Sportgerätebaus:
  - Prinzipien der integrierten Sportgeräteentwicklung
  - Normierung von Sportgeräten und Sportausrüstungen
  - Einführung in die technische Mechanik und die Werkstoffkunde
  - Grundlagen der Kinematik und Kinetik im Sportgerätebau
  - Zulassung, Industrie-Standards und Sicherheit im Sportgerätebau
  - objektive und subjektive Eigenschaften von Sportgeräten an ausgesuchten Beispielen (Praxisevaluierung)

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Labor-Übungen, Exkursionen zu Sportgeräteherstellern, Gerätetests

Besonderes

Das Modul wird Kompetenz-transversal in Zusammenarbeit mit den Informatikern der THD gelehrt.

Empfohlene Literaturliste

Witte, K. (2013), Sportgerätetechnik, Springer Verlag, Berlin

T-27 Praxis des evidenzbasierten Arbeitens

Modul Nr.	T-27
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Claudia Osterkamp-Baerens
Kursnummer und Kursname	T6107 Sportwissenschaftliches Arbeiten
Semester	6
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul soll die Studierenden in die Lage versetzen, selbständig

- trainingswissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren,
- für die beteiligten Konstrukte geeignete Operationalisierungen zu finden (d.h. sie in messbare Variablen zu übersetzen),
- eine nach wissenschaftlichen Kriterien reliable Datenerhebung durchzuführen,
- die Daten auszuwerten und
- das Ergebnis zu interpretieren.

Methodische Komptenzen werden durch die Auseinandersetzung mit Verfahren der explorativen sowie der multivariaten inferentiellen statistischen Anaylse aufgebaut.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul vermittelt für akademische Studiendisziplinen konkrete Kompetenzen zur praktischen Umsetzung empirischer Forschung. Insbesondere bereitet das Modul auf die selbständuge Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten (Bachelorarbeit) vor.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

T-08 Evidenzbasiertes Arbeiten, medizinische Statistik

Inhalt

Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

- Bedeutung des wissenschaftlichen Arbeitens in der Forschung und im Beruf
- Forschungsethik
- Überblick über die wissenschaftliche Literatur (Artikeltypen, Güte von Veröffentlichungen, Literaturdatenbanken)
- Effektive Literaturrecherche
- Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten und Zitation
- Entwickeln einer wissenschaftlichen Fragestellung

Versuchsplanung

- Qualitative vs. quantitative Forschung
- Studientypen und Untersuchungsdesigns
- Operationalisierung von Forschungsfragen
- Messverfahren für manifeste und latente Variablen
- Grundlagen für die Durchführung von RCTs in den Sportwissenschaften
- Skalierung von Variablen und ihre Bedeutung für die schließende Statistik

Statistik

- Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung
- Grundprinzip von Hypothesentests (Hypothesenformulierung, Signifikanz, Relevanz, Effektstärke)
- Unterschieds- und Korrelationsanalysen für zwei Stichproben (parametrische und nicht-parametrische Tests)
- Anova

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Demonstrationen und dem Einsatz von multimedialen Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt.

Gruppen- und Projektarbeiten sowie eine praktische Anwendung des Lehrstoffes erfolgen konsistent.

Besonderes

Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Schnell, R., Hill, P. H., Esser, E (2008): Empirische Sozialforschung, Oldenbourg, 8. Auflage
- Kornmaier, M (2007): Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten: Eine Einführung für Wirtschaftswissenschaftler, Physica Verlag, Heidelberg
- Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., & Weiber, R. (2010). Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin u.a.: Springer.
- Backhaus, K., Erichson, B., & Weiber, R. (2013). Fortgeschrittene Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin u.a.: Springer Gabler.
- Bortz, J., Schuster, C. (2010). Statistik: Für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.
- Bortz, J. & Döring, N. (2006; 2015) Forschungsmethoden und Evaluation für Human-und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.
- Field, A. (2013). Discovering Statistics Using SPSS for Windows. London: Sage.
- Huber, O. (2013). Das psychologische Experiment: Eine Einführung. Bern: Verlag Hans Huber.
- Motulsky, H. (2013). Intuitive Biostatistics: A Nonmathematical Guide to Statistical Thinking. New York: Oxford Univ Press.
- Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W., & Naumann, E. (2014a). Quantitative Methoden 1: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler (4., überarb. Aufl. 2014). Wiesbaden: Springer.
- Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W., & Naumann, E. (2014b). Quantitative Methoden 2: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler (4., überarb. Aufl. 2014). Berlin: Springer.

T-28 Angewandter Therapiesport

Modul Nr.	T-28
Modulverantwortliche/r	Christian Kerschl
Kursnummer und Kursname	T6108 Grundlagen des Rehasports
Semester	6
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	Portfolio
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

- Die Studierenden erarbeiten sich die Grundlagen und Konzepte von ambulanter und stationärer Rehabilitation und machen sich dabei mit den Besonderheiten spezieller Zielgruppen und Settings vertraut
- In Auseinandersetzung mit der gesundheitspolitischen Umsetzung und den gesetzesrechtlichen Grundlagen erfolgt eine differenzierte Betrachtung von Kostenstrukturen, Finanzierungsmodellen, Verordnung, Qualitätscontrolling und Kostenträgern vor dem Hintergrund der Sozial-Gesetzgebung
- In der praxisorientierten Umsetzung des Rehabilitationsansatzes wird den Studierenden die Fähigkeit zur Instruktion von Gruppen und Einzelpersonen mit unterschiedlichen Settings unter Einfluss variabler Kontextfaktoren vermittelt
- Zur Klassifizierung von Leistung in der Kardiologie werden die Vorgaben der NYHA vermittelt, die Umsetzung erfolgt über das Kölner Modell

Nach Absolvieren des Moduls Therapiesport haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Sie kennen die unterschiedlichen Organisationsformen der Rehabilitation, ihre Wirkansätze und Interventions-Settings
- Sie haben die durch die unterschiedliche Eingriffslogik begründeten Unterschiede zwischen den verschiedenen Rehabilitationsetappen verstanden und können unterschiedliche Eingriffs-Strategien richtig zuordnen
- Das Ziel-Prinzip der individuellen Wiederherstellung der Gesundheit bzw. der Vermeidung von Rückfällen nach Erkrankungen mittels einer komplexen multidisziplinären Intervention wurde erkannt
- Sie sind in der Lage pathophysiologische und Lebensstil-determinierte Risikofaktoren zu identifizieren und die dazugehörigen Vermeidungsmaßnahmen im Umfeld einer Team-orientierten Rehabilitationssarbeit zu koordinieren
- Sie kennen die wichtigsten krankheitsspezifischen Verläufe und können Rehabilitationsinterventionen individuell, zeitlich und inhaltlich korrekt adressieren
- Sie haben die Beurteilung von Belastung und Beanspruchungsprofil verschiedener Sportarten hinsichtlich ihrer Transfermöglichkeiten auf sporttherapeutische Interventionen bei ausgewählten orthopädischen Krankheitsbildern erlernt
- Sie sind mit den Grundlagen der Sozial-Gesetzgebung und den gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen aus historischer und aktueller Sicht vertraut

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

In allen gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen einsetzbar

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen T-05, T-20, T-23, T-24.

Inhalt

- Sozialgesetzliche Grundlagen der Rehabilitation
- Sekundäre Krankheitsprävention, Konzepte und Strategien im Lebenslauf
- Spezielle Rehabilitation internistischer und orthopädischer Krankheiten
- Besonderheiten der Kommunikation und der sporttherapeutischen Betreuung von Rehabilitations-Patienten in der postoperativen Phase
- Rehabilitation neurologischer und psychischer Erkrankungen

- Rehabilitationswesen: Klima- u. Balneotherapie, Kurortwesen
- Organisationsformen der ambulanten und stationären Rehabilitation
- Messverfahren zur Quantifizierung rehabilitativer Interventionen

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Praktische Übung, Seminar

Besonderes

Die Lehrveranstaltungen zu sporttherapeutischen Themen, finden im Rahmen von Exkursionen in geeignete klinische Einrichtungen der Region statt.

Empfohlene Literaturliste

- Klinikleitfaden Medizinische Rehabilitation, Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH 2011, Rehabilitation: Vom Antrag bis zur Nachsorge ? für Ärzte, Psychologische Psychotherapeuten und andere Gesundheitsberufe, Springer; Auflage: 1. Aufl. 2019,
- SGB IX - Sozialgesetzbuch Neuntes Buch: Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen, Walhalla Fachverlag; Auflage: 13., aktualisierte Aufl. 2020
- Rehabilitation, Physikalische Medizin und Naturheilverfahren, Springer; Auflage: 2007

T-29 Management in Gesundheit und Sport

Modul Nr.	T-29
Modulverantwortliche/r	Renate Wasmeier
Kursnummer und Kursname	T7101 Organisation und Management des Sports T7102 Betriebswirtschaftliche Grundlagen T7103 BGF und BGM
Semester	7
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden werden in grundlegende Aspekte der Thematik Organisation und Management des Sports, Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt und sollen die Bedeutung der notwenigen Komplexität für die Entwicklung tragfähiger Systeme erkennen und verstehen.

Durch eine Differenzierung unterschiedlicher Sichtweisen und Bedarfe von Fachbereichen soll gelernt werden, eine Steuerungsfunktion in der Interdisziplinarität einzunehmen.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

Die Studierenden

- kennen die notwendigen wissenschaftlichen, rechtlichen und sozialpolitischen Zusammenhänge als organisatorische Grundlage für das Management im Sport
- können Zielsetzung und Sichtweisen unterschiedlicher Akteure und Verantwortlicher im Kontext des betrieblichen Gesundheitswesens einschätzen und bewerten.
- können Prozessschritte im Aufbau von präventiv oder kurativ wirksamen Systemen beschreiben und haben die Rolle bewegungsinduzierter Interventionen im multiprofessionellen Umfeld des betrieblichen Gesundheitsmanagements verstanden.
- können auf Basis betriebswirtschaftlicher Grundkenntnisse wissenschaftliche Analysen von Betrieben zu Gesundheit und Gefährdung interpretieren und geeignete Interventionen identifizieren.
- kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen und verstehen die grundlegenden Bedingungen für eine Existenzgründung bzw. selbständige berufliche Tätigkeit
- haben die Methodik der Moderation bzw. Mediation interdisziplinärer Gruppen unter speziellen Kontextbedingungen weiterentwickelt und diese praktisch erprobt.
- wenden wissenschaftliche Arbeitsmethoden und -techniken an, die das Sammeln, Aufbereiten, Verwerten und Veröffentlichen von Daten umfassen.
- haben die Notwendigkeit einer persönlichen Haltung und Allparteilichkeit unter Einbezug einer validen wissenschaftlichen Grundlage erfahren.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Die im Rahmen des Real Projects erworbenen Kompetenzen sind insbesondere auf Tätigkeitsfelder in Sportmanagement, Betrieblichem Gesundheitsmanagement, Gesundheitsförderung und Prävention, Unternehmensberatung, Projektmanagement sowie auf Tätigkeiten in Sportvereinen, Unternehmen, Kommunen und Gesundheitseinrichtungen übertragbar.

Durch die interdisziplinäre Ausrichtung eignet sich das Modul insbesondere für die gemeinsame Durchführung mit Studierenden aus Sportwissenschaft, Betriebswirtschaft, Medien, Gesundheitswissenschaften oder weiteren relevanten Fachrichtungen.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

Die Studierenden bearbeiten eine konkrete Fragestellung aus der Praxis und entwickeln unter Anwendung wissenschaftlicher, betriebswirtschaftlicher und gesundheitswissenschaftlicher Grundlagen eine umsetzbare Lösung.

1. Einführung in das Projekt
    - Einführung in Zielsetzung und Ablauf des Real Projects
    - Vorstellung der Praxispartner und der konkreten Problemstellung
    - Definition des Projektauftrags
    - Stakeholderanalyse
    - Zieldefinition und Projektabgrenzung
    - Rollen und Verantwortlichkeiten im Projektteam
2. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
    - Grundlagen betrieblicher Strukturen und Prozesse
    - Unternehmensziele und Zielkonflikte
    - Kosten und Nutzen
    - grundlegende Kennzahlen
    - einfache Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen
    - Ressourcenplanung
    - Grundlagen von Marketing und Kommunikation
    - betriebswirtschaftliche Entscheidungsprozesse

Die BWL-Inhalte werden nicht isoliert vermittelt, sondern unmittelbar auf die jeweilige Projektaufgabe angewendet.

3. Projektmanagement
    - Projektstrukturierung
    - Projektplanung und Zeitmanagement
    - Aufgaben- und Verantwortungsverteilung
    - Meilensteine und Projektphasen
    - Ressourcenplanung
    - Risikoanalyse
    - Dokumentation
    - Projektcontrolling
    - Präsentation und Evaluation der Projektergebnisse
4. Interdisziplinäre Zusammenarbeit
    - Rollen und Kompetenzen verschiedener Fachdisziplinen
    - Kommunikation in interdisziplinären Teams
    - gemeinsame Entwicklung von Lösungsansätzen
    - Moderation und Entscheidungsfindung
    - Umgang mit unterschiedlichen Interessen und Perspektiven
    - Konfliktmanagement
    - Zusammenarbeit mit externen Auftraggebern und Praxispartnern

5. Betriebliches Gesundheitsmanagement und Betriebliche Gesundheitsförderung
    - Grundlagen des BGM und der BGF
    - gesetzliche und organisatorische Rahmenbedingungen
    - Gesundheitsförderung und Prävention im Unternehmen
    - Analyse von Belastungen und Ressourcen
    - Arbeitsfähigkeit und Gesundheit
    - Bewegungsförderung im betrieblichen Kontext
    - Entwicklung gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen
    - Integration von Bewegung und Sport in betriebliche Gesundheitsstrategien

6. Bedarfsanalyse im Unternehmen

Die Studierenden lernen, die konkrete Ausgangssituation des Praxispartners systematisch zu erfassen.

Mögliche Instrumente sind:

- Mitarbeiterbefragungen
- Interviews
- Beobachtungen
- Arbeitsplatz- und Tätigkeitsanalysen
- Analyse vorhandener Unternehmensdaten
- Gesundheits- und Belastungsanalysen
- Stakeholderanalyse

7. Entwicklung einer praxisorientierten Intervention

Auf Grundlage der Analyse entwickeln die Studierenden ein konkretes Konzept bzw. eine Intervention.

Mögliche Projektgegenstände sind beispielsweise:

- Entwicklung eines BGM-Konzeptes
- Konzeption eines betrieblichen Bewegungsprogramms
- Entwicklung eines Präventionsangebotes
- Verbesserung der Mitarbeiterkommunikation zu Gesundheit
- Entwicklung eines Anreiz- oder Motivationssystems
- Konzeption eines betrieblichen Gesundheitstages
- Entwicklung digitaler Gesundheitsangebote
- Analyse und Verbesserung bestehender BGF-Angebote
- Entwicklung eines Konzeptes zur nachhaltigen Implementierung von Gesundheitsmaßnahmen

8. Wirtschaftlichkeit und Umsetzbarkeit

Die entwickelte Lösung wird nicht ausschließlich unter gesundheitlichen Gesichtspunkten betrachtet.

Die Studierenden analysieren:

- erforderliche Ressourcen
- Personal- und Sachaufwand

- Kosten
- erwarteten Nutzen
- Umsetzbarkeit
- Akzeptanz
- Nachhaltigkeit
- mögliche Finanzierungsmodelle

Damit wird die Verbindung zwischen BWL und BGM/BGF unmittelbar erfahrbar.

9. Umsetzung und Evaluation

- Umsetzung ausgewählter Projektbestandteile
- Erprobung im Praxisfeld
- Feedback des Praxispartners
- Evaluation der Ergebnisse
- Reflexion des Projektverlaufs
- Ableitung von Verbesserungsvorschlägen
- Übergabe der Projektergebnisse an den Praxispartner

10. Präsentation des Real Projects

Abschließend präsentieren die Studierenden ihr Projekt vor dem Praxispartner und weiteren relevanten Stakeholdern.

Die Präsentation umfasst:

- Ausgangsproblem
- Analyse
- Zielsetzung
- Vorgehensweise
- entwickelte Lösung
- wirtschaftliche und organisatorische Bewertung
- gesundheitsbezogenen Nutzen
- Umsetzungsempfehlungen
- Evaluation und Ausblick

Lehr- und Lernmethoden

Das Modul ist als praxisorientiertes Projekt konzipiert. Die Studierenden arbeiten an einer realen Aufgabenstellung und übernehmen dabei zunehmend Verantwortung für die Planung, Durchführung und Präsentation des Projektes.

Zum Einsatz kommen insbesondere:

- projektorientiertes Lernen
- problemorientiertes Lernen
- interdisziplinäre Gruppenarbeit
- Workshops
- Projektbesprechungen
- Praxisbesuche

- Experteninterviews
- Fallstudien
- wissenschaftliche Recherche
- Daten- und Bedarfsanalysen
- Präsentationen
- selbstständige Projektarbeit
- Reflexion des Projektprozesses

Die Lehrenden übernehmen insbesondere eine begleitende, beratende und moderierende Funktion. Die Studierenden werden schrittweise von der Problemdefinition über die Analyse und Konzeptentwicklung bis zur Präsentation und Evaluation des Projektergebnisses begleitet. Dadurch werden wissenschaftliche Inhalte unmittelbar mit praktischen Anforderungen verbunden.

Besonderes

Das Modul unterscheidet sich von einer klassischen Lehrveranstaltung dadurch, dass die Studierenden nicht ausschließlich mit theoretischen Fallbeispielen arbeiten, sondern eine reale Problemstellung aus der Praxis bearbeiten.

Der besondere Schwerpunkt liegt auf der Verzahnung von Betriebswirtschaft, Sportwissenschaft, interdisziplinärer Zusammenarbeit und Betrieblichem Gesundheitsmanagement bzw. Betrieblicher Gesundheitsförderung.

Die Studierenden erfahren dabei, dass erfolgreiche Gesundheitsförderung im Unternehmen nicht allein von der Qualität einer sport- oder gesundheitswissenschaftlichen Maßnahme abhängt. Entscheidend sind vielmehr auch wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Unternehmensziele, Organisationsstrukturen, Kommunikation, Akzeptanz, Ressourcen und die nachhaltige Implementierung.

Das Real Projekt ermöglicht damit einen Perspektivwechsel:

Von der Idee zur konkreten Lösung und von der einzelnen Maßnahme zum integrierten betrieblichen Konzept.

Durch die Zusammenarbeit verschiedener Studienrichtungen entsteht ein interdisziplinärer Entwicklungsprozess, in dem beispielsweise

- Sportwissenschaft die fachliche Expertise zu Bewegung, Training und Prävention,
- BWL die wirtschaftliche und organisatorische Perspektive,
- Medien die Kommunikation und zielgruppengerechte Vermittlung

einbringen.

Die Studierenden lernen dadurch, ihre eigene fachliche Expertise in ein gemeinsames Gesamtkonzept einzubringen und gleichzeitig die Kompetenzen anderer Fachdisziplinen für die Lösung komplexer Praxisprobleme zu nutzen.

Mögliche Struktur des Real Projects

Praxisproblem Analyse BWL-/BGM-Perspektive interdisziplinäre Entwicklung Konzept Umsetzung Evaluation evtl. Präsentation beim Praxispartner

Diese Struktur ermöglicht es, die im Studium erworbenen Kenntnisse in einer realen Anwendungssituation zusammenzuführen und gleichzeitig Kompetenzen für den späteren Berufseinstieg zu entwickeln.

Empfohlene Literaturliste

- Galli, A., Elter, V.-C., Gömmel, R., Holzhäuser, W. & Straub, W. (2013). Sportmanagement (2. Aufl.). München: Vahlen.
- Kuster, J., Bachmann, C., Hubmann, M., Lippmann, R., Schneider, P., Schneider, E., Witschi, U. & Wüst, R. (2022). Handbuch Projektmanagement: Agil Klassisch Hybrid (5., vollständig überarb. und erw. Aufl.). Berlin/Heidelberg: Springer Gabler.
- Mentzel, W. (2015). BWL Grundwissen: Grundlagen der Betriebswirtschaft für Studium und Praxis (6. Aufl.). Freiburg: Haufe-Lexware.
- Treier, M. & Uhle, T. (2019). Einmaleins des betrieblichen Gesundheitsmanagements: Eine Kurzreise in acht Etappen zur gesunden Organisation (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer.
- Uhle, T. & Treier, M. (2019). Betriebliches Gesundheitsmanagement: Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt Mitarbeiter einbinden, Prozesse gestalten, Erfolge messen (4. Aufl.). Berlin/Heidelberg: Springer.
- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV). (laufend). Fachinformationen und Handlungshilfen zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit . Berlin: DGUV.
- GKV-Spitzenverband. (laufend). Leitfaden Prävention: Handlungsfelder und Kriterien nach § 20, § 20a und § 20b SGB V . Berlin: GKV-Spitzenverband.

T-30 Qualitätsmanagement

Modul Nr.	T-30
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Richard Latzel
Kursnummer und Kursname	T7104 Angewandte Leistungsdiagnostik T7105 Informatikgestütztes Belastungsmonitoring
Semester	7
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Qualitätsmanagement, Belastungsmonitoring und Leistungsdiagnostik* führt die Studierenden in die Sportinformatik und das Belastungsmonitoring anhand computergestützter Leistungsdiagnostik ein. In diesem Zusammenhang werden auch Konzepte der stationären und mobilen Datenerfassung und die Datenorganisation in Datenbanken sowie die unterschiedlichen Verfahren der Datengewinnung mittels analoger und digitaler Schnittstellen vermittelt. Den Anwendungsbereich bilden biomechanische Bewegungsanalysen, computergestütztes Trainings im Reha-, Gesundheits- und Leistungssport, computergestützte Trainings- und Wettkampfanalysen, computerunterstütztes Technik- und Taktiktraining sowie computerbasierte Wettkampfplanung, Dokumentation und Auswertung.

Nach Absolvieren des Moduls Qualitätsmanagement haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:
Aufbauend auf den in vorhergehenden Modulen vermittelten Grundlagen des EDV-gestützten Arbeitens, der Biophysik, der Anatomie und Physiologie sowie der Trainingslehre und -wissenschaft, verstehen die Studierenden die wesentlichen Konzepte der Informatik und können diese auf Fragestellungen in der Leistungsdiagnostik im Belastungsmonitoring anwenden.
Die Studierenden kennen die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen der Erfassung von personenbezogenen Daten, kennen das Medizinproduktegesetzt und die Anforderungen an den IT-Grundschutz.
Die Studierenden können Datenbanken auf Basis einer normalisierten Tabellenstruktur aufbauen, administrieren und mittels SQL auswerten. Einfache Algorithmen können in einer objektorientierten Programmiersprache konzipiert, erstellt und getestet werden.
Die Studierenden können unterschiedliche Hard- und Softwarelösungen im Reha- und Sportbereich beschreiben, klassifizieren und Leistungs- und Produktbeschreibungen verstehen und anwenden.
Die Studierenden kennen die Phasen der teamorientierten Softwareentwicklung und können sie auf bewegungsanalytische Fragestellungen transferieren.

Die Studierenden kennen und verstehen die Bedeutung von sozial-edukativen Kompetenzen bei der Einführung und beim Betrieb von Informatiklösungen.

Die Studierenden erstellen im Team komplexe Lösungen und konfigurieren Systeme im Labor der Leistungsdiagnostik und wenden diese im Rahmen einer Projektarbeit an. Dabei werden die Fähigkeiten im sozial-edukativen Bereich angewendet und im Austausch mit Nutzern aus einem anderen professionellen Hintergrund das interdisziplinäre Denken und Handeln gefordert und gefördert. Ergebnispräsentationen (Poster) erfolgen ais Team.

Die Studierenden sind in der Lage eine durch die Praxis generierte Fragestellung wissenschaftlich zu analysieren, nach den Prinzipien einer wissenschaftlichen Arbeit zu bearbeiten und zu präsentieren.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Vertiefung und Anwendungsbezug für:

- Naturwissenschaftliche Grundlagen
- Sozial- edukative Kompetenzen
- Evidenzbasiertes Arbeiten/ Statistik
- Trainingswissenschaft, Sportgerätetechnik

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

- T-04 Naturwissenschaftliche Grundlagen,
- T-05 Sozial-edukative Kompetenzen,

- T-10 Evidenzbasierte Arbeiten/ Statistik,
- T-03, T-15 Trainingswissenschaften I / II,
- T-26 Sportgerätetechnik

Inhalt

1 Belastungsmonitoring
  1.1 Allgemeine Prinzipien
  1.2 Komplexe Leistungsdiagnostik
  1.3 Spezielles Belastungsmonitoring im Schwimmsport
  1.4 Projektarbeit in Kleingruppen mit Postererstellung und Posterpräsentation
  1.5 Basiskenntnisse in ausgewählten Sportarten (Fechten, Wildwasserkanu, Uni-Hockey, Bahnradsport, Schwingen)
  1.6 Anwendung von Positionsmessverfahren im Sport
2 Einführung in die grundlegenden Konzepte der Informatik
  2.1 Datenorganisation
  2.2 Datenbanken
  2.3 Objektorientierte Programmierung
  2.4 Computernetzwerke (LAN, W-LAN)
  2.5 Messtechnik und Sensorik
  2.6 Schnittstellenformate
  2.7 Sportinformatik
3 Anwendungsbereiche der Sportinformatik
  3.1 Interventionstechnologien (Messplätze, Video-Feedback, Video-Coaching, Internet-Coaching, Virtuelle Realität)
  3.2 Wettkampf- und Trainingsanalyse (systematische Spielbeobachtung, indirekten oder direkten Positionserfassungssystemen)
  3.3 Technik- und Taktiktraining (interaktives Video)
  3.4 Wettkampfplanung und -dokumentation
  3.5 Biomechanischer Mess- und Analyseverfahren (Motion capture, Lokalisation mittels GPS-Tracking)
  3.6 Datenbanken und Portale für spezifische Zielgruppen
  3.7 Computerunterstützte Sportgerätetechnik
4 Praktische Übungen
  4.1 Modellbildung und Simulation
  4.2 Softwareerstellung und Schnittstellenprogrammierung
  4.3 Datenanalyse und Visualisierung im Labor der Leistungsdiagnostik

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Praxis, Projektarbeit und seminaristische Übungen.

- Praktische Übungen im PC-Labor
- Leistungsdiagnostik im Labor- und Feldversuch

Besonderes

Exkursion zur Absolvierung des Teilmoduls Belastungsmonitoring in die EHSM
Gastvorträge von Unternehmen im Lösungen in der Sportinformatik.

Empfohlene Literaturliste

Baca, A., Stöckl, M.: Sportinformatik, 10. Jahrestagung der dvs-Sektion Sportinformatik, 2015
Lames, M., Gegenstand und Anwendungsfelder der Sportinformatik, Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaften, Band 189, 2008
Internetquellen:
www.dvs-sportinformatik.de

T-31 Spezielles Krafttraining

Modul Nr.	T-31
Modulverantwortliche/r	Christian Kerschl
Kursnummer und Kursname	T7106 Medizinische Trainingstherapie
Semester	7
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60Stunden Selbststudium: 90Stunden Gesamt: 150Stunden
Prüfungsarten	Portfolio, LN
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

- Erlernen von Theorie und Anwendung der Medizinischen Trainingstherapie als spezifisches rehabilitatives Interventionsverfahren
- Das Ziel der Medizinischen Trainingstherapie, Fähigkeiten und Fertigkeiten eines erkrankten oder verletzten Menschen zurückzugewinnen bzw. zu stabilisieren wird erkannt und durch spezifische Trainingsmethoden hinterlegt
- Das vier Phasen-Modell der Medizinischen Trainingstherapie wird systematisch angewendet und an die individuellen Impairment- und Disability-Faktoren angepasst. In der ersten Phase erfolgt ein Mobilisationstraining, in der zweiten Phase ein Stabilisationstraining. Diese werden gefolgt von einem Funktionstraining und einem Belastungstraining

- Durch den Einsatz von Trainingsgeräte-basierten Applikationen sollen die Studierenden in der Lage sein, die funktionelle Stabilität und die allgemeine sowie spezielle Leistungs- und Belastungsfähigkeit zu verbessern
- Anhand von Fallbeispielen wird unter Berücksichtigung der Wundheilungsphasen ein Zeitstrang von akutem Ereignis bis Return to activity / Sport mit Beteiligung verschiedener Akteure (Kostenträger, Verordnung, Igel) erarbeitet

Nach Absolvieren des Moduls *Spezielles Krafttraining* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Das in den bisherigen Semestern erworbene trainingsmethodische Spezialwissen habe sie durch spezifische Kenntnisse des Einsatzes von Klein- und Groß-(Trainings)Geräten erweitert
- Sie sind in der Lage, auf Grundlage evidenzbasierten Wissens adäquate Methoden des gerätegestützten Krafttrainings krankheits- bzw. verletzungsspezifisch einzusetzen, sowie Belastungssteuerung nach Klassifikation im internistischen Formenkreis (v.a. Gefäßtraining, AVK, Training in der Kardiologie, Lungensport) anzuwenden.
- Sie haben gelernt, selbständig störungszentrierte Interventionspläne auf Grundlage selbst erhobener leistungsdiagnostischer Parameter (kardiopulmonale Leistungsfähigkeit, Kraftfähigkeiten, Muskelstatus) nach dem 4-Phasen-Modell zu erstellen
- Sie können differenziert die Mittel der MTT bei Krankheitsbildern des Stütz- und Bewegungsapparates (v.a. Patienten mit Rückenproblematik, Patienten nach Totalendoprothetischer Versorgung), sowie neurologischen und internistischen Schädigungen zur Anwendung bringen

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Erweiterung und Ergänzung der theoretischen und praktischen Fähigkeiten der Module T-13, T-23 und T-31 sowie der gesamten Sportpraxis

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module T-01, T-04, T-13, T-14, T-21, T-23,

Inhalt

Organisation und Einsatzmöglichkeiten der MTT

Biomechanik/Kinesiologie

- Indikationsorientierte kinetische und kinematische Betrachtungen obere Extremitäten

- Indikationsorientierte kinetische und kinematische Betrachtungen untere Extremitäten
- Indikationsorientierte kinetische und kinematische Betrachtungen Wirbelsäule
- propriozeptives Training (Koordinationsschulung)
- Neuromuskuläres Training in der Rehabilitation zur Verbesserung der Kraft (Phasenmodell für Orthopädie/Traumatologie)
- Ausdauertraining als Grundlage des Rehabilitationstrainings
- Fremd- und Eigendehnungen zur Flexibilitätsverbesserung

Einsatz von Geräten

- Krafttrainingsgeräte (Rehabilitationsgeräte)
- Ausdauertrainingsgeräte (Ergometer, Laufband)
- Koordinationsschulungsgeräte (Propriozeptionstraining)
- Ausstattungsmöglichkeiten
- Krafttrainingsmethoden und -geräte im Hinblick auf therapeutische Zielsetzungen (herkömmlich,variabel, isokinetisch, isoakzeleriert)
- Exzentertechnik und muskelphysiologische Belastungsformen im Krafttraining
- Möglichkeiten der Belastungssteuerung im Kraft- und Ausdauertraining mit Geräten
- Indikationsspezifischer Einsatz von Geräten

Analytische Verfahren

Indikationsorientierte Maßnahmen zu Training und Therapie

Umsetzung der Therapie- und Trainingspläne für die interdisziplinäre Arbeit

Begleitende Maßnahmen zu Training und Therapie

- Autostabilisation, "Heimprogramme" zur selbständigen Durchführung

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Praktische Übung, Gruppen- und Individualtraining, Supervisionen

Besonderes

Das Modul wird bei Partnern (ambulante und stationäre Reha-Zentren) der Region unter Einbindung von Lehrbeauftragten durchgeführt.

Empfohlene Literaturliste

Froböse, I., Wilke, C.: „Training in der Therapie – Grundlagen, Taschenbuch, Verlag: Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH; 4. Auflage 2015

Seidenspinner, D.: Training in der Physiotherapie. Gerätegestützte Krankengymnastik - Sehen - Verstehen - Üben - Anwenden (Physiotherapie Basics), Verlag: Springer; 1. Auflage: 2005

Diemer, F., Sutor, V.: “Praxis der medizinische Trainingstherapie Band I: Lendenwirbelsäule, Sakroiliakalgelenk und untere Extremität“, Verlag: Thieme; 2. Auflage 2011

Diemer, F., Sutor, V.: “Praxis der medizinische Trainingstherapie Band I: Band 2 Halswirbelsäule und obere Extremtität“, Verlag: Thieme; 1. Auflage 2010

T-32 Bachelorarbeit

Modul Nr.	T-32
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Martin
Kursnummer und Kursname	T7107 Bachelorarbeit T7108 Kolloquium / BA-Verteidigung
Semester	7
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Moduls	nach Bedarf
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	0
ECTS	10
Workload	Präsenzzeit: 0Stunden Selbststudium: 300Stunden Gesamt: 300Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 30 Min., Bachelorarbeit
Gewichtung der Note	10/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Zur Erlangung des Bachelorgrades ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. In ihr soll der Student seine Fähigkeit nachweisen, die im Studium erworbenen Kenntnisse in einer selbständigen wissenschaftlichen Arbeit auf Projekte aus dem Bereich der Sport- und Gesundheitswissenschaften anzuwenden.

Eine Problemstellung soll innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig strukturiert, nach wissenschaftlichen Methoden systematisch bearbeitet und schließlich inhaltlich sowie formal korrekt dokumentiert werden.

In einem vorbereitenden mündlichen Kolloquium soll das der BA zu Grunde liegende Basiswissen aus den Sportwissenschaften nachgewiesen werden.

Im Rahmen einer studentischen Wissenschaftskonferenz wird die BA in Form eines Kurzvortrages präsentiert und verteidigt.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Alle theoretischen Fachmodule des Studienganges Angewandte Sportwissenschaften.

Inhalt

Bei den Themen der Bachelorarbeit handelt es sich um jeweils individuell abgestimmte Fragestellungen zwischen dem Studierenden und dem betreuenden ASW-Dozenten. Die Anmeldung der BA erfolgt über ein Formblatt beim Studienzentrum 4 Monate vor Abgabe der Bachelorthesis.

Verfassung einer BA nach Maßgaben des Studienganges (Verfahrensanweisung).

In einem 15-minütigen Fachkolloquium weist der/die Bachelorant:in seine sportwissenschaftlichen Kenntnisse durch Beantwortung von Fragen nach, die in direktem oder indirektem Zusammenhang mit der verfassten BA stehen.

Fachöffentliche Präsentation und Verteidigung der BA vor Studierenden und Lehrenden im Rahmen einer sportwissenschaftlichen Fachtagung.

Lehr- und Lernmethoden

Anleitung zu eigenständiger Arbeit nach wissenschaftlichen Kriterien mit individueller Begleitung durch den jeweiligen Betreuer. Die dafür erforderlichen Kompetenzen werden explizit in den Modulen T-10, T-27 und T-30 erworben.

Empfohlene Literaturliste

Die zu verwendende Literatur ist abhängig vom individuell gewählten Thema der BA und sollte mit dem betreuenden Dozenten abgestimmt werden.

Bezüglich der formellen Anforderungen an die Erstellung einer BA wird auf die "Richtlinien zur Erstellung von Bachelorarbeiten" und die studiengangsspezifischen Verfahrensanweisungen verwiesen. Diese sind in der Online-Lern-Plattform iLearn zu finden.

T-33 Studienintegriertes Fachpraktikum

Modul Nr.	T-33
Modulverantwortliche/r	Christian Kerschl
Kursnummer und Kursname	Betriebspraktikum
Semester	2, 3, 4, 5, 6, 7
Dauer des Moduls	6Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
SWS	0
ECTS	30
Workload	Präsenzzeit: 0Stunden Selbststudium: 900Stunden Gesamt: 900Stunden
Prüfungsarten	PrB (Praktikumsbericht)
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls